

Gemeinde Dettingen an der Erms

Rechenschaftsbericht

2018





Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen	2
1.1 Einleitung und Vorwort Bürgermeister/in	2
1.2 Vorbemerkungen	3
1.3 Rechtliche Grundlagen	3
2 Jahresergebnis	5
2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung	5
2.1.1 Ergebnislage	5
2.1.2 Ertragslage	7
2.1.3 Aufwandslage	13
2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung	19
2.2.1 Allgemeine Entwicklung	19
2.2.2 Investitionstätigkeit	20
3 Vermögens- und Schuldenlage	22
4 Kennzahlen	25
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis	25
4.1.1 Steuern	25
4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30
4.1.3 Personalaufwand	32
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33
4.1.5 Transferaufwendungen	35
4.1.6 Haushaltsergebnis	37
4.2 Kennzahlen zur Bilanz	41
4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage	41
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)	44
4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung	46
5 Prognosebericht - Risiken und Chancen	51
5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital	51
5.2 Entwicklung der Verschuldung	52
5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur	54
5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	56



1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen

1.1 Einleitung und Vorwort Bürgermeister

Der Jahresabschluss 2018 ist der erste Abschluss nach den gesetzlichen Regelungen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens erstellt.

Der Jahresabschluss besteht aus der Drei-Komponenten-Rechnung (Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung). Er ist um einen Anhang zu erweitern und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Damit wird ein vollständiges und transparentes Bild der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde Dettingen an der Erms vermittelt.

Im Jahresabschluss werden die Ergebnisse des kommunalen Handelns ausgewiesen, nachdem über den Haushaltsplan zunächst kommunale Aufgaben in Anbetracht der dafür zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel geplant wurden. Die Rechenschaft erfolgt dabei sowohl über das unterjährige Wirtschaften (Ergebnis- und Finanzrechnung) als auch durch die Veränderung der Bestände an Vermögen und Schulden (Vermögensrechnung). Der Abschluss des prozessualen Jahreskreislaufs (Planung – Bewirtschaftung, Vollzug – Rechnungslegung) verbunden mit der Gegenüberstellung der Werte, macht den Jahresabschluss zu einem wichtigen Steuerungsinstrument.

Der Jahresabschluss zeigt nicht nur die wesentlichen finanziellen Entwicklungen und Ergebnisse, sondern ermöglicht auch in Verbindung mit den Leistungen und Wirkungen des letzten Jahres einen ganzheitlichen Blick auf die Arbeit der Verwaltung. Dieser ist dabei sowohl als Überblick in Summe über das „große Ganze“ als auch durch Einblick in die Detailtiefe der Teilrechnungen möglich. Durch diese Transparenz wird ein Ziel des NKHR, nämlich die neue Art der Haushaltssteuerung im Sinne einer Outputsteuerung realisiert. Das andere Ziel, die intergenerative Gerechtigkeit, wird erreicht durch die Einführung des Ressourcenverbrauchskonzepts.

Dabei besteht der Anspruch für verbrauchte Ressourcen zumindest mittelfristig selbst aufzukommen bzw. diese selbst zu erwirtschaften. Erst die Umsetzung beider Ziele zusammen führt zu einer nachhaltigen Steuerung.

Dettingen an der Erms, Juni 2022

Michael Hillert

Bürgermeister



1.2 Vorbemerkungen

Nach § 116 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg obliegt die Aufstellung dem Fachbediensteten für das Finanzwesen. Der Jahresabschluss ist vom Bürgermeister zu unterzeichnen (§ 95b Abs. 1 GemO).

Der Jahresabschluss der Gemeinde Dettingen an der Erms zum 31.12.2018 wird gemäß § 95 Abs. 1 GemO hiermit aufgestellt. Er stellt die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde Dettingen an der Erms dar.

Sofern bei den nachfolgenden Ausführungen auf zukünftige Planwerte Bezug genommen wird, handelt es sich um Werte aus der Planung des Folgejahres 2019.

Alle Wertangaben in Tabellen sind in der Währung Euro angegeben.

Da es sich beim Jahresabschluss 2018 um den ersten Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR handelt, liegen keine vergleichbaren Vorjahreswerte vor. Die Vorjahreswerte werden daher an entsprechender Stelle mit einem Wert in Höhe von 0,00 Euro geführt.

1.3 Rechtliche Grundlagen

Mit Einführung des NKHR haben die Kommunen ihre Bücher in Form der doppelten Buchführung darzustellen (§ 77 Abs. 3 der GemO). Aus § 95 Abs. 2 GemO wird ersichtlich, dass der Jahresabschluss aus einer Vermögens-, Finanz- und Ergebnisrechnung besteht (Drei-Komponenten-Rechnung). Die Bilanz, auch als **Vermögensrechnung** bezeichnet, beinhaltet, wie die kaufmännische Bilanz, die Gegenüberstellung von Vermögen und dessen Finanzierung. Sie ist in Kontoform aufzustellen (§ 52 GemHVO).

Die **Finanzrechnung** enthält sämtliche Ein- und Auszahlungen einer Rechnungsperiode. Die Finanzrechnung gibt unterjährig und beim Jahresabschluss Auskunft über die Liquiditätslage. Sie zeigt die Änderungen des Bestands an liquiden Mitteln, da der Saldo der Finanzrechnung durch Ein- und Auszahlungen die Position der liquiden Mittel in der Bilanz erhöht oder reduziert. Die Finanzrechnung übernimmt die Investitions- und Finanzierungsabrechnung sowie die zahlungswirksamen Vorgänge der Ergebnisrechnung.

Die **Ergebnisrechnung** beinhaltet eine Gegenüberstellung aller Aufwendungen und Erträge als ergebniswirksame Vorgänge der Verwaltungstätigkeit. Sie ist mit einer handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung vergleichbar. Ihr Ergebnis erhöht oder reduziert das Eigenkapital in der Bilanz.

Die folgende Abbildung zur Drei-Komponentenrechnung verdeutlicht das Zusammenspiel der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der Bilanz:



Das NKHR verlangt die Erstellung einer Bilanz bzw. Vermögensrechnung, die das kommunale Vermögen und die Schulden umfassend und übersichtlich geordnet darstellt. Das Vermögen ist zusätzlich in einer Vermögensübersicht aufzulisten.

Nach § 55 Abs. 1 GemHVO ist der Stand des Vermögens zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge, sowie die Zu- und Abschreibungen darzustellen (Vermögensübersicht). Die Schulden der Kommune sind nach § 55 Abs. 2 GemHVO in einer Schuldenübersicht nachzuweisen.



2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist in der Ergebnisrechnung ein Jahresergebnis in Höhe von 759.869,62 Euro aus.

Im Vergleich zum Ergebnis des Haushaltsplanes in Höhe von 227.866 Euro beträgt die Veränderung 532.003,84 Euro.

2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

Ergebnis der ordentlichen Tätigkeit (ordentliches Ergebnis)
+ Ergebnis der außerordentlichen Tätigkeit (Sonderergebnis)
= Jahresergebnis

2.1.1 Ergebnislage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren seit Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede –insbesondere auf kommunaler Ebene- gibt und der noch abzutragende Schuldenberg der deutschen Kommunen weiterhin nach einer langfristig ausgelegten Konsolidierungsstrategie der öffentlichen Haushalte verlangt. Auch stellt sich der demografische Wandel zunehmend als Herausforderung für die deutschen Kommunen dar. Neben steigenden Sozialtransferaufwendungen, die direkt oder über Umlagen die kommunalen Haushalte belasten, zeigt sich vielerorts das Erfordernis, die Infrastruktur und deren Einrichtungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft anzupassen.

Trotz der massiven Erholung der Steuereinnahmen der vergangenen Jahre steht also nach wie vor die Konsolidierung der öffentlichen Ausgaben im Vordergrund, um eine ordnungsgemäße Aufgabewahrnehmung in den Kommunen zukunftssicher gestalten zu können.

Die kommunalen Spitzenverbände weisen angesichts des Fortgangs der Pandemie auf eine absehbar weiterhin angespannte Entwicklung der kommunalen Finanzlage hin. Zwar ist es den Ländern und dem Bund gelungen, die Kommunalfinanzen in der Corona-Krise zu stabilisieren. Durch den Kriegsausbruch im Februar 2022 in der Ukraine stehen die Unternehmen und Kommunen vor neuen Herausforderungen. Insbesondere durch die steigende Inflation und der damit verbundenen Erhöhung des Zinsniveaus ist die finanzielle Situation der Kommunen weiter höchst unsicher und besorgniserregend. Ohne weitere Unterstützung drohen in kommenden Jahren Finanzierungslücken.

Bund und Länder haben große Anstrengungen unternommen, damit die Kommunen über ausreichende Finanzmittel verfügen – trotz wegbrechender Steuereinnahmen über den Finanzausgleich. Es ist durch die Unterstützung gelungen, das Investitionsvolumen zu stabilisieren.

Anlass zu Sorge bietet dagegen der Ausblick auf die bislang ungeklärte kommunale Finanzlage. Eine verlässliche detaillierte Prognose der kommunalen Finanzlage ist derzeit schwierig. Das liegt vor allem daran, dass in vielen Ländern noch über den Finanzausgleich verhandelt wird, der die



Finanzausstattung der Kommunen sicherstellen soll. Diese Zuweisungen an die Kommunen sind in vielen Ländern an die Steuereinnahmen der Länder in den Vorjahren gekoppelt und würden nach geltender Gesetzeslage in den kommenden Jahren deutlich sinken.

Die Ergebnisse im Überblick

Nachfolgend wird das Ergebnis im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres sowie im Vergleich zur Haushaltsplanung dargestellt:

Ergebnis im Vergleich

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Ordentliche Erträge	--	25.871.174	26.245.897,78	374.723,78 ↗	1,45 ↗
Ordentliche Aufwendungen	--	25.643.308	25.642.147,79	-1.160,43 →	-0,00 →
Ordentliches Ergebnis	--	227.866	603.749,99	375.883,99 ↗	164,96 ↗
Außerordentliche Erträge	--	--	156.883,05	156.883,05 ↗	-- ↗
Außerordentliche Aufwendungen	--	--	763,42	763,42 ↗	-- ↗
Sonderergebnis	--	--	156.119,63	156.119,63 ↗	-- ↗
Gesamtergebnis	--	227.866	759.869,62	532.003,84 ↗	233,47 ↗

Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis zeigt an, ob die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der ordentlichen Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung Defizite entstehen. Die Finanzierungstätigkeit (Finanzerträge und Finanzaufwendungen wie z.B. Zinsen) bleibt bei dieser Betrachtung zunächst außen vor. Langfristig gesehen ist ein positives ordentliches Ergebnis zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern.

Das ordentliche Ergebnis schließt in Höhe von 603.749,99 Euro ab. Gegenüber dem geplanten ordentlichen Ergebnis ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 375.883,99 Euro.

Jahresergebnis

Neben dem ordentlichen Ergebnis fließt das Sonderergebnis in Höhe von 156.119,63 Euro in das Jahresergebnis ein. Das Gesamtergebnis beträgt 759.869,62 Euro. Gegenüber dem geplanten Ergebnis in Höhe von 227.866 Euro ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 532.003,62 Euro.

Rücklagen

Zur Abdeckung von negativen Jahresergebnissen dienen die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (Ergebnisrücklage) und die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses (Sonderergebnisrücklage) als Teil der Kapitalposition.

Bei negativen Jahresergebnissen wird zunächst die Ergebnisrücklage für den Jahresausgleich in Anspruch genommen. Ist diese aufgebraucht, wird die Sonderergebnisrücklage verwendet. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Ergebnis- und der Sonderergebnisrücklage:



Rücklagenentwicklung

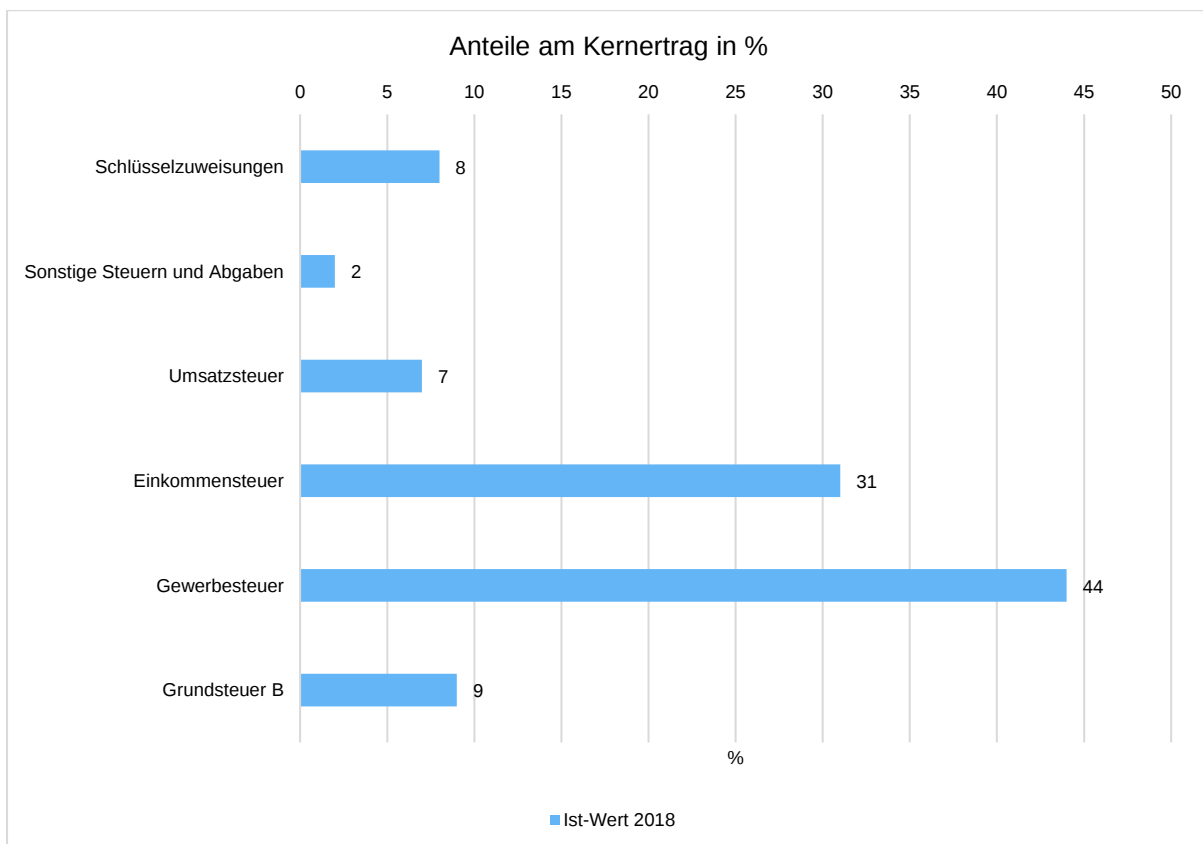
	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
1.2 - Rücklagen	0,00	--	759.869,62	759.869,62 ↑	-- ↑
1.2.1 - Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	--	603.749,99	603.749,99 ↑	-- ↑
1.2.2 - Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	--	156.119,63	156.119,63 ↑	-- ↑

2.1.2 Ertragslage

Zusammensetzung der Kernfinanzierungsmasse

In der nachfolgenden Grafik wird der prozentuale Anteil der einzelnen Steuerarten bzw. der Schlüsselzuweisungen an der Kernfinanzierungsmasse des Haushaltes abgebildet. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie Schlüsselzuweisungen. Durch die jeweiligen Anteile wird erkennbar, welche Bedeutung die einzelnen Ertragsarten haben.

Grundsätzlich sollte der Anteil der Real- und Gemeinschaftssteuern am Kernertrag des Haushaltes hoch und der aus Schlüsselzuweisungen niedrig sein, weil ansonsten eine hohe Abhängigkeit von Mitteln aus dem Finanzausgleich besteht.





Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten und die Abweichungen zum Vorjahresergebnis sowie zu den Planwerten.

Ertragsarten im Überblick

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Steuern und ähnliche Abgaben	--	18.964.314	18.389.267,24	575.046,76 ↘	-3,03 ↘
Zuweisungen und Zuwendungen, Umla- gen	--	2.845.710	3.264.076,93	418.366,93 ↗	14,70 ↗
Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	--	535.712	564.480,43	28.768,43 ↗	5,37 ↗
öffentlich-rechtliche Entgelte	--	1.827.100	1.906.731,56	79.631,56 ↗	4,36 ↗
privatrechtliche Leistungsentgelte	--	837.972	973.002,70	135.030,70 ↗	16,11 ↗
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	--	147.140	293.525,14	146.385,14 ↗	99,49 ↗
Zinsen und ähnliche Erträge	--	--	1.517,24	1.517,24 ↗	-- ↗
aktivierte Eigenleistungen und Bestands- veränderungen	--	--	77.366,62	77.366,62 ↗	-- ↗
sonstige ordentliche Erträge	--	713.226	775.929,92	62.703,92 ↗	8,79 ↗
ordentliche Erträge	--	25.871.174	26.245.897,78	374.723,78 ↗	1,45 ↗
außerordentliche Erträge	--	--	156.883,05	156.883,05 ↗	-- ↗
Summe Erträge	--	25.871.174	26.402.780,83	531.606,83 ↗	2,05 ↗

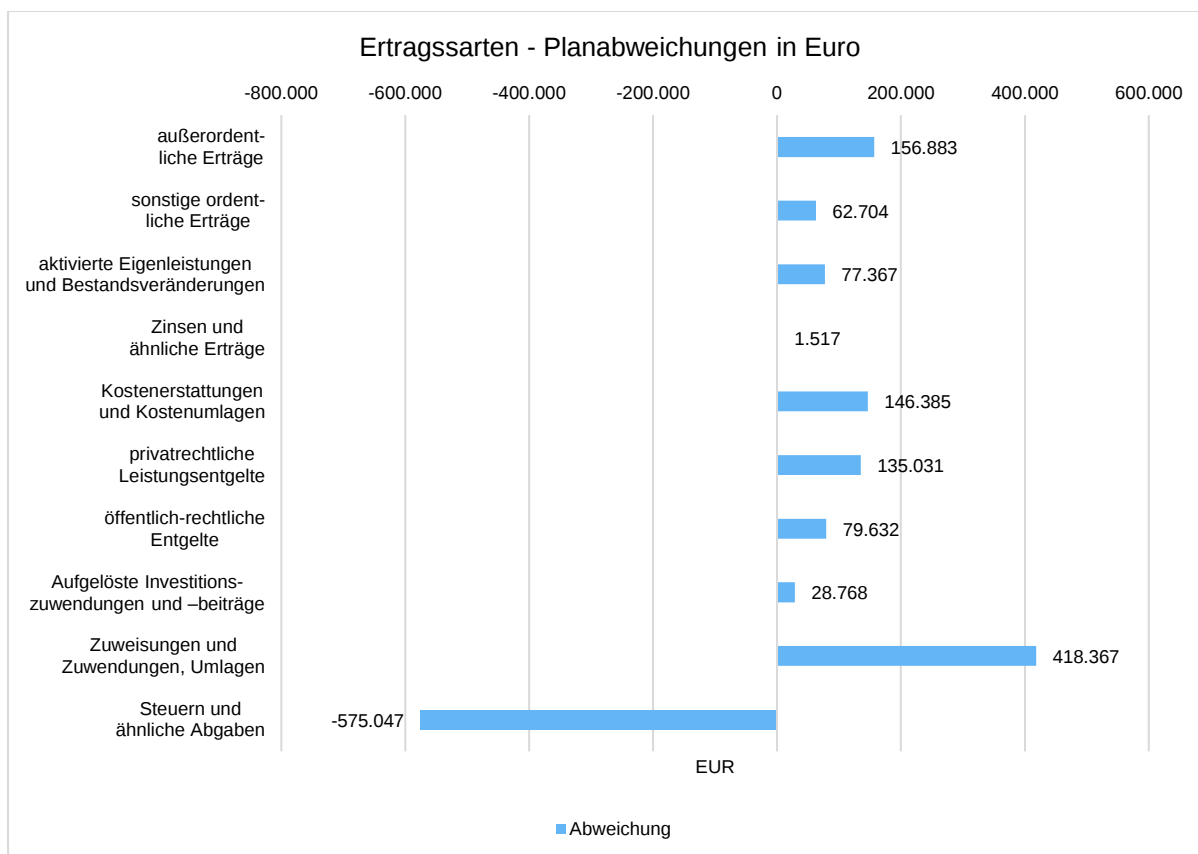
Die Erträge insgesamt weichen um 531.606,83 Euro von der Haushaltsplanung ab.

Bei den ordentlichen Erträgen (ohne Finanzertrag) ergibt sich eine Abweichung gegenüber dem Haushaltsplan in Höhe von 374.723,78 Euro.



Planabweichungen nach Ertragsarten

Die Abweichungen des Ergebnisses der einzelnen Ertragsarten von der Haushaltsplanung wird in der folgenden Grafik dargestellt:



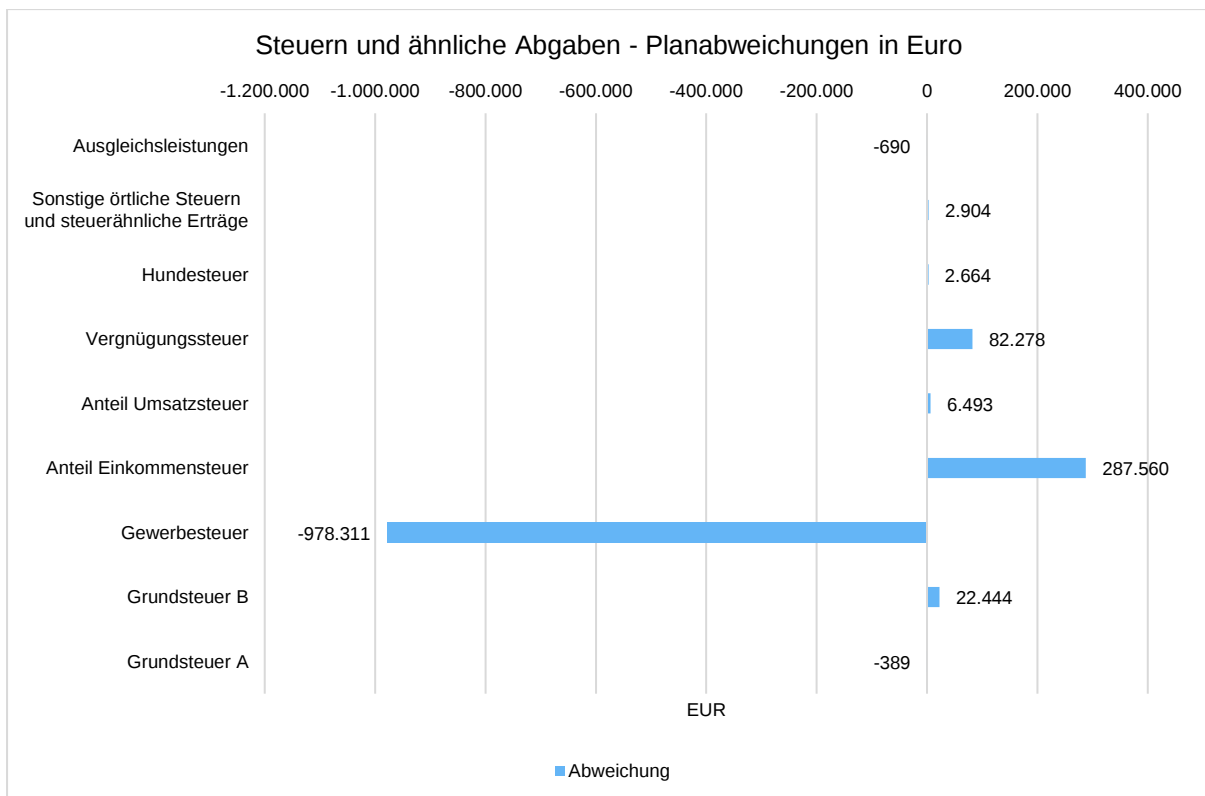


Steuern und ähnliche Abgaben

Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung nach einzelnen Steuerarten erkennbar:

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Grundsteuer A	--	11.700	11.311,37	-388,63 ↘	-3,32 ↘
Grundsteuer B	--	1.760.000	1.782.443,95	22.443,95 ↗	1,28 ↗
Gewerbsteuer	--	9.500.000	8.521.689,29	978.310,71 ↘	-10,30 ↘
Anteil Einkommensteuer	--	5.689.065	5.976.624,99	287.559,99 ↗	5,05 ↗
Anteil Umsatzsteuer	--	1.277.715	1.284.208,23	6.493,23 ↗	0,51 ↗
Vergnügungssteuer	--	250.000	332.277,54	82.277,54 ↗	32,91 ↗
Hundesteuer	--	36.000	38.664,00	2.664,00 ↗	7,40 ↗
Sonstige örtliche Steuern und steuerähnliche Erträge	--	4.647	7.550,87	2.903,87 ↗	62,49 ↗
Ausgleichsleistungen	--	435.187	434.497,00	-690,00 ↘	-0,16 ↘
Steuern und ähnliche Abgaben	--	18.964.314	18.389.267,24	575.046,76 ↘	-3,03 ↘

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in Euro:





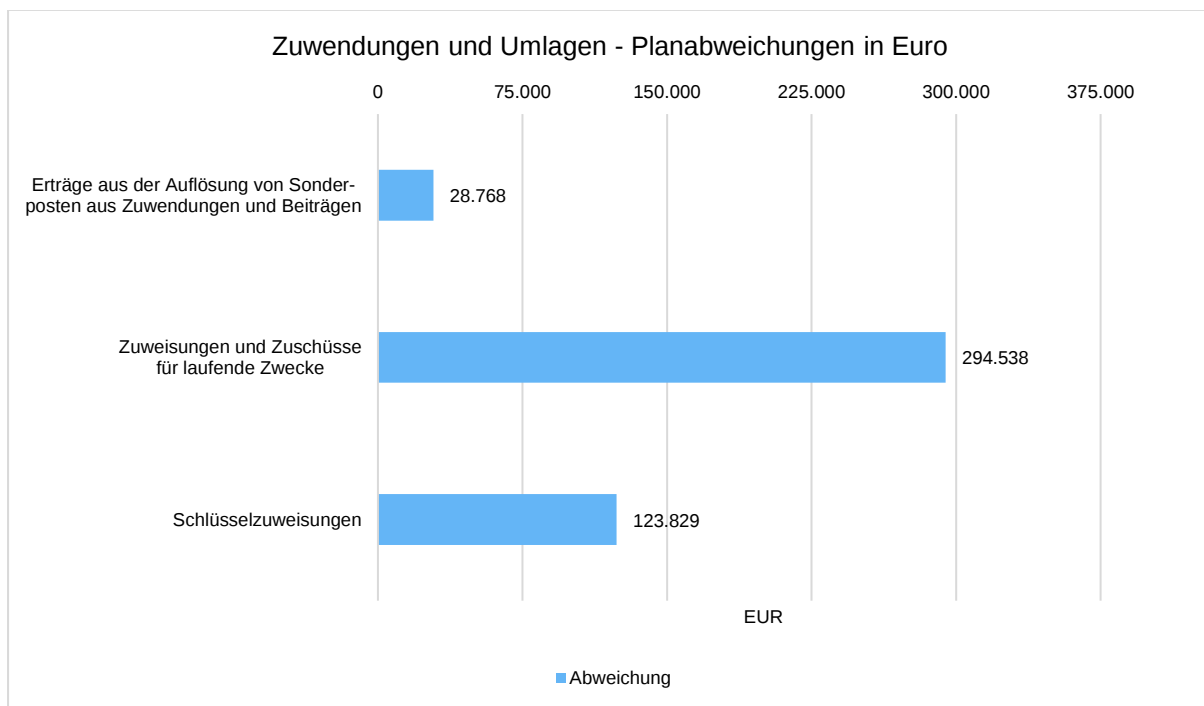
Zuwendungen und Umlagen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind neben den Steuern eine weitere wichtige Säule der kommunalen Ertragsseite. Die Abweichung vom Planansatz beträgt insgesamt 447.135,36 Euro.

Die Entwicklung im Einzelnen ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Schlüsselzuweisungen	--	1.424.486	1.548.315,09	123.829,09 ↗	8,69 ↗
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	--	1.421.224	1.715.761,84	294.537,84 ↗	20,72 ↗
Erträge aus der Auflösung von Sonderpos- ten aus Zuwendungen und Beiträgen	--	535.712	564.480,43	28.768,43 ↗	5,37 ↗
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	--	3.381.422	3.828.557,36	447.135,36 ↗	13,22 ↗

Die Veränderungen zum Planansatz im Einzelnen:



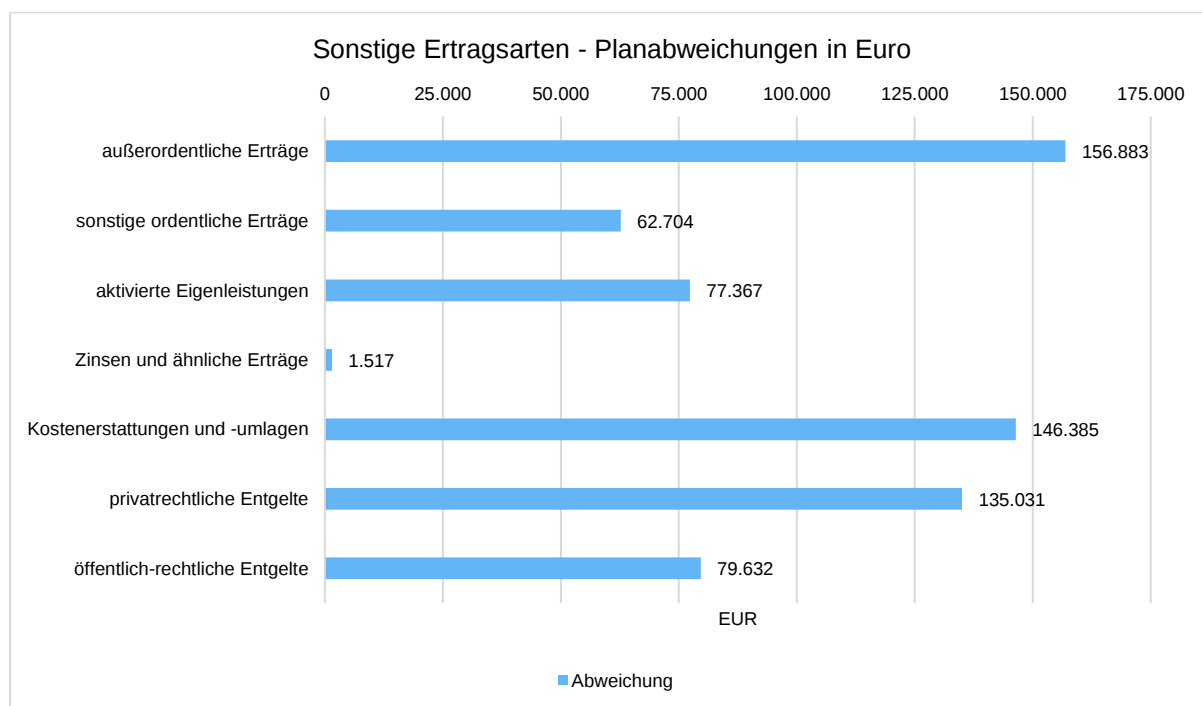


Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung der sonstigen Ertragsarten im Vergleich zum Haushaltsplan sind nachfolgend abgebildet:

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
öffentlich-rechtliche Entgelte	--	1.827.100	1.906.731,56	79.631,56 ↗	4,36 ↗
privatrechtliche Entgelte	--	837.972	973.002,70	135.030,70 ↗	16,11 ↗
Kostenerstattungen und -umlagen	--	147.140	293.525,14	146.385,14 ↗	99,49 ↗
Zinsen und ähnliche Erträge	--	--	1.517,24	1.517,24 ↗	-- ↗
aktivierte Eigenleistungen und Bestands- veränderungen	--	--	77.366,62	77.366,62 ↗	-- ↗
sonstige ordentliche Erträge	--	713.226	775.929,92	62.703,92 ↗	8,79 ↗
außerordentliche Erträge	--	--	156.883,05	156.883,05 ↗	-- ↗
Summe	--	3.525.438	4.184.956,23	659.518,23 ↗	18,71 ↗

In der folgenden Grafik werden die Abweichungen zum Planansatz im Einzelnen dargestellt:





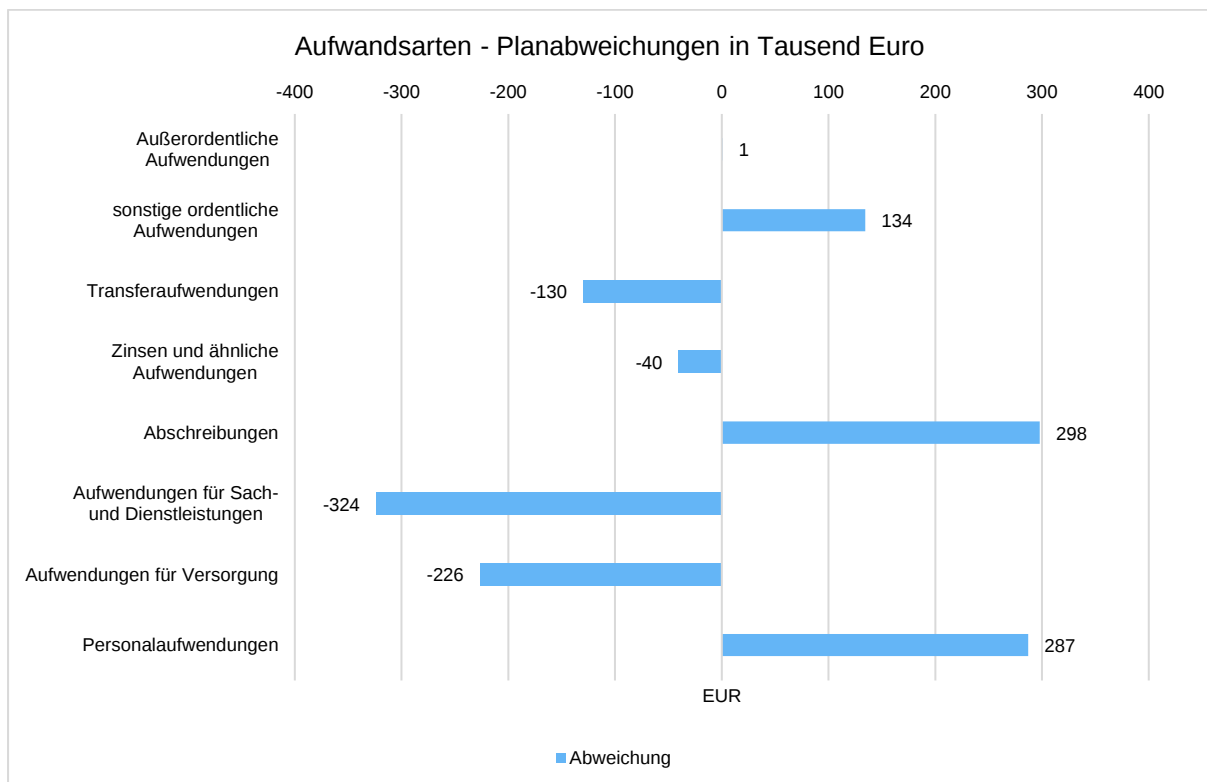
2.1.3 Aufwandslage

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Aufwandsarten und deren Abweichung zum Vorjahresergebnis sowie zum Planansatz:

Aufwandsarten im Überblick

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Personalaufwendungen	--	4.738.526	5.025.473,14	286.946,74 ↗	6,06 ↗
Aufwendungen für Versorgung	--	226.453	0,00	226.452,82 ↘	-100,00 ↘
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	--	3.754.866	3.431.185,27	323.680,73 ↘	-8,62 ↘
Abschreibungen	--	2.671.500	2.969.374,16	297.874,16 ↗	11,15 ↗
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	--	88.502	48.072,26	-40.429,74 ↘	-45,68 ↘
Transferaufwendungen	--	13.315.024	13.185.226,75	129.797,25 →	-0,97 →
sonstige ordentliche Aufwendungen	--	848.437	982.816,21	134.379,21 ↗	15,84 ↗
Ordentliche Aufwendungen	--	25.643.308	25.642.147,79	-1.160,43 →	-0,00 →
Außerordentliche Aufwendungen	--	--	763,42	763,42 ↗	-- ↗
Aufwand insgesamt	--	25.643.308	25.642.911,21	-397,01 →	-0,00 →

Die Grafik zeigt die Abweichungen der einzelnen Aufwandsarten vom Planansatz:





Die Gesamtaufwendungen verändern sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 25.642.911,21 Euro. Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 25.642.911,21 Euro weichen um -397,01 Euro vom Haushaltsansatz ab.

Die ordentlichen Aufwendungen (ohne Finanzaufwendungen) weichen gegenüber dem Vorjahresergebnis um 25.642.147,79 Euro ab. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Abweichung der ordentlichen Aufwendungen -1.160,43 Euro.

Personal- und Versorgungsaufwand

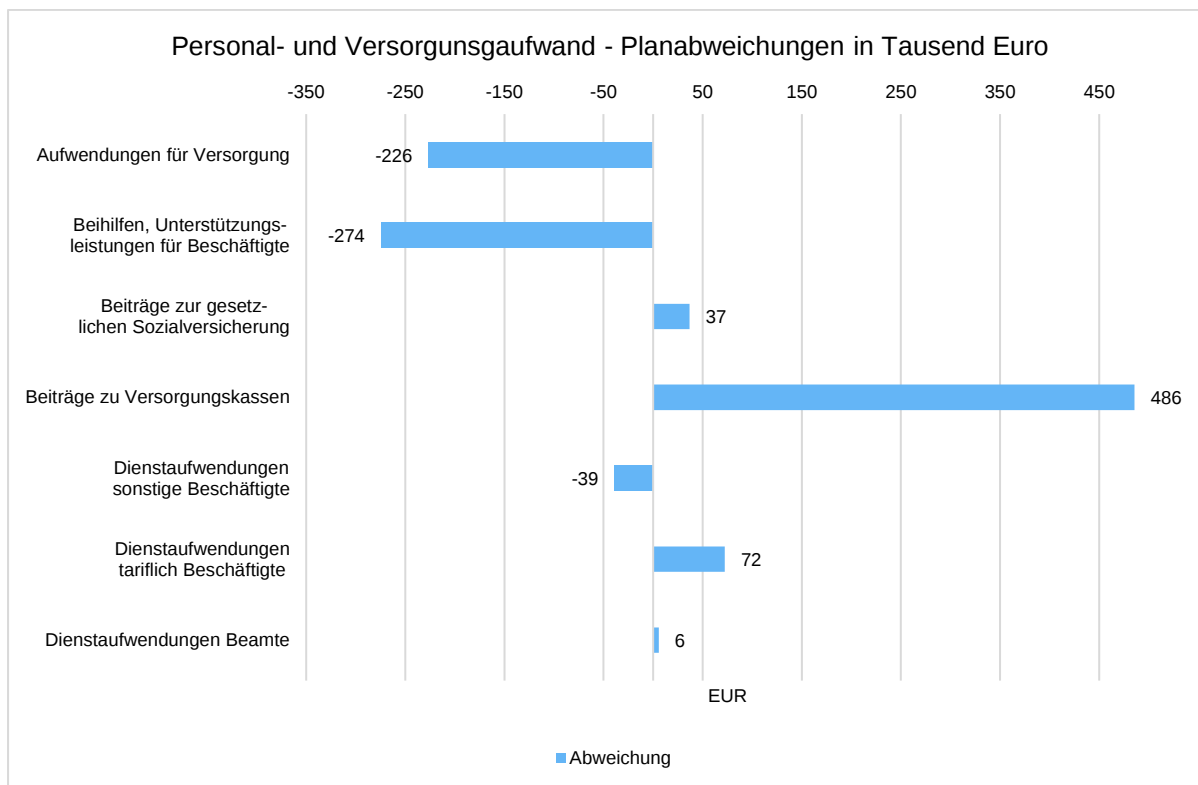
Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden im folgenden nach einzelnen Positionen abgebildet, um die Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis und die Abweichungen von den Haushaltsansätzen differenziert beurteilen zu können:

Personal- und Versorgungsaufwand

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Dienstaufwendungen Beamte	--	718.309	723.916,36	5.607,76 →	0,78 →
Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	--	2.849.891	2.922.157,54	72.266,23 →	2,54 →
Dienstaufwendungen sonstige Beschäftigte	--	38.784	--	-38.784,48 ↘	-- ↘
Beiträge zu Versorgungskassen	--	260.121	745.645,30	485.524,40 ↗	186,65 ↗
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	--	552.362	589.029,41	36.667,78 ↗	6,64 ↗
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	--	319.059	44.724,53	-274.334,95 ↘	-85,98 ↘
Personalaufwendungen	--	4.738.526	5.025.473,14	286.946,74 ↗	6,06 ↗
Aufwendungen für Versorgung	--	226.453	0,00	-226.452,82 ↘	-100,00 ↘
Personal- und Versorgungsaufwand	--	4.964.979	5.025.473,14	60.493,92 →	1,22 →



Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Planansätzen:

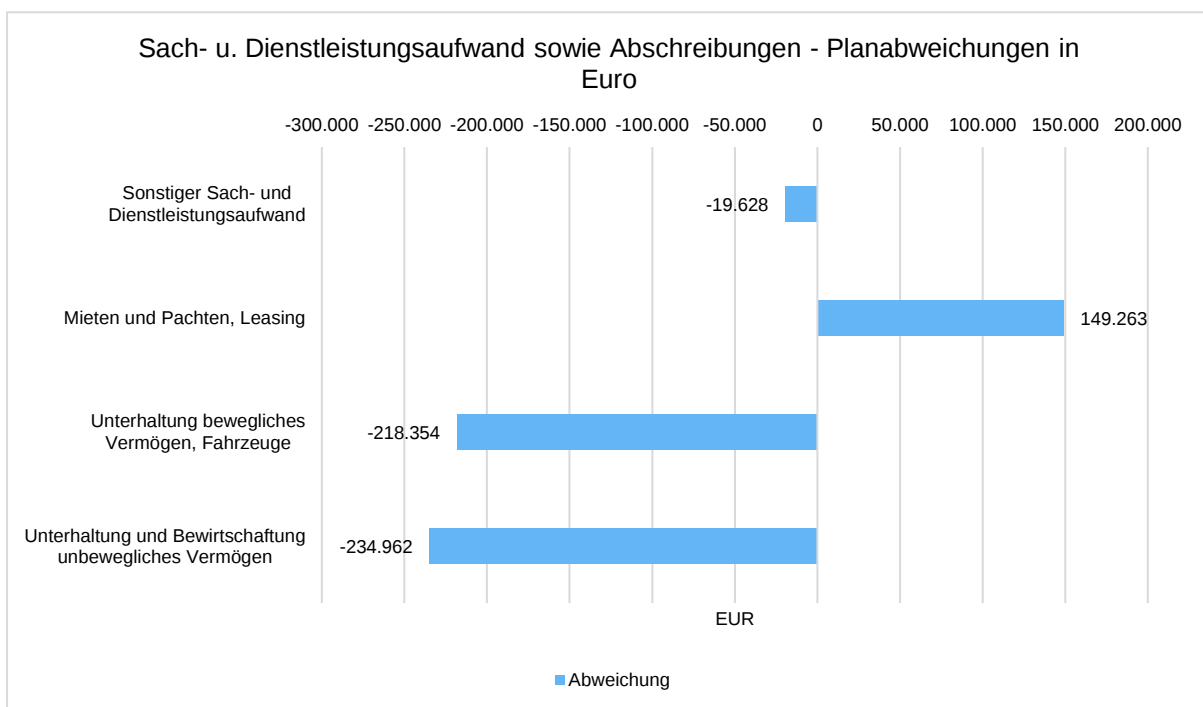




Sach- und Dienstleistungsaufwand sowie Abschreibungen

Der Sach- und Dienstleistungsaufwand (ohne Abschreibungen) beläuft sich insgesamt auf 3.431.185,27 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis verändert er sich um 3.431.185,27 Euro. Die Abweichung des Sach- und Dienstleistungsaufwandes (ohne Abschreibungen) von der Haushaltsplanung beträgt -323.680,73 Euro.

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	--	1.830.440	1.595.478,12	234.961,88 ↘	-12,84 ↘
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	--	578.846	360.492,08	218.353,92 ↘	-37,72 ↘
Mieten und Pachten, Leasing	--	41.000	190.263,22	149.263,22 ↗	364,06 ↗
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	--	1.304.580	1.284.951,85	-19.628,15 ↘	-1,50 ↘
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	--	3.754.866	3.431.185,27	323.680,73 ↘	-8,62 ↘



Transferaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen stellen die Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite des Haushaltes eine gewichtige Aufwandsart dar.

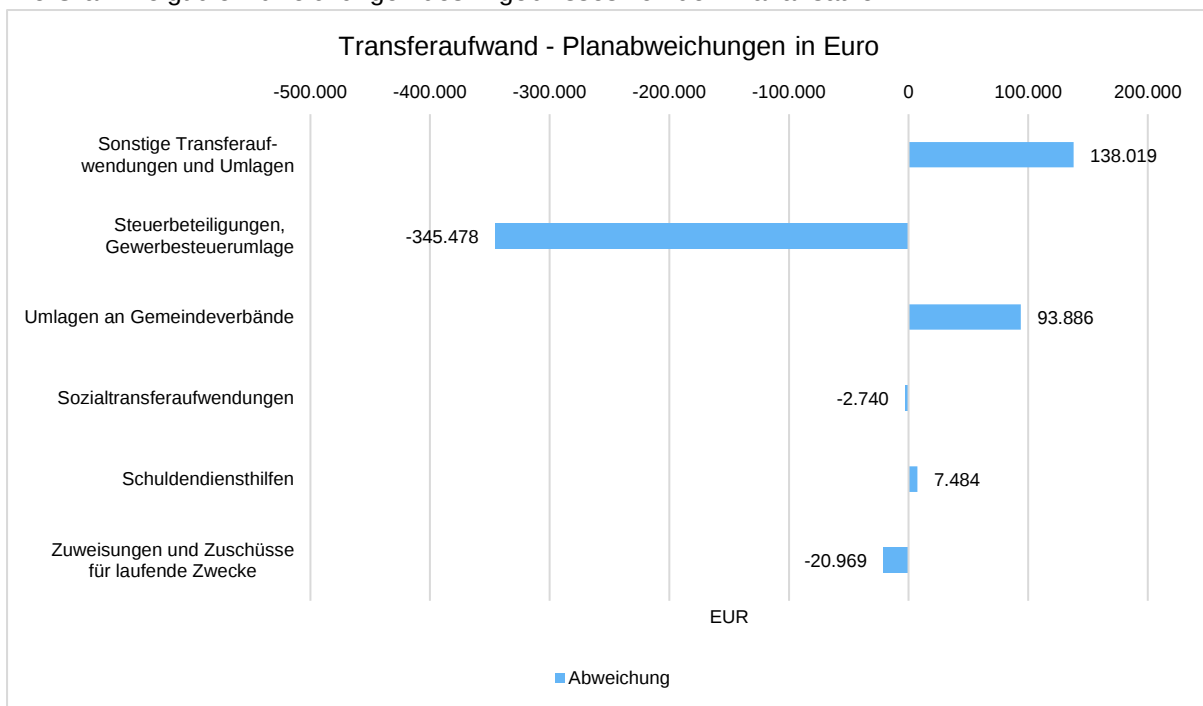
Die Transferaufwendungen in Höhe von 13.185.226,75 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um 13.185.226,75 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um -129.797,25 Euro ab.

In der folgenden Tabelle sind die Transferaufwendungen differenzierter dargestellt:



	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	--	4.036.709	4.015.740,16	-20.968,84 →	-0,52 →
Schuldendiensthilfen	--	--	7.484,40	7.484,40 ↗	-- ↗
Sozialtransferaufwendungen	--	2.750	10,00	-2.740,00 ↘	-99,64 ↘
Umlagen an Gemeindeverbände	--	4.223.755	4.317.640,86	93.885,86 ↗	2,22 ↗
Steuerbeteiligungen, Gewerbesteuerumlage	--	1.807.639	1.462.161,48	-345.477,52 ↘	-19,11 ↘
Sonstige Transferaufwendungen und Umlagen	--	3.244.171	3.382.189,85	138.018,85 ↗	4,25 ↗
Summe Transferaufwendungen	--	13.315.024	13.185.226,75	129.797,25 →	-0,97 →

Die Grafik zeigt die Abweichungen des Ergebnisses von den Planansätzen:



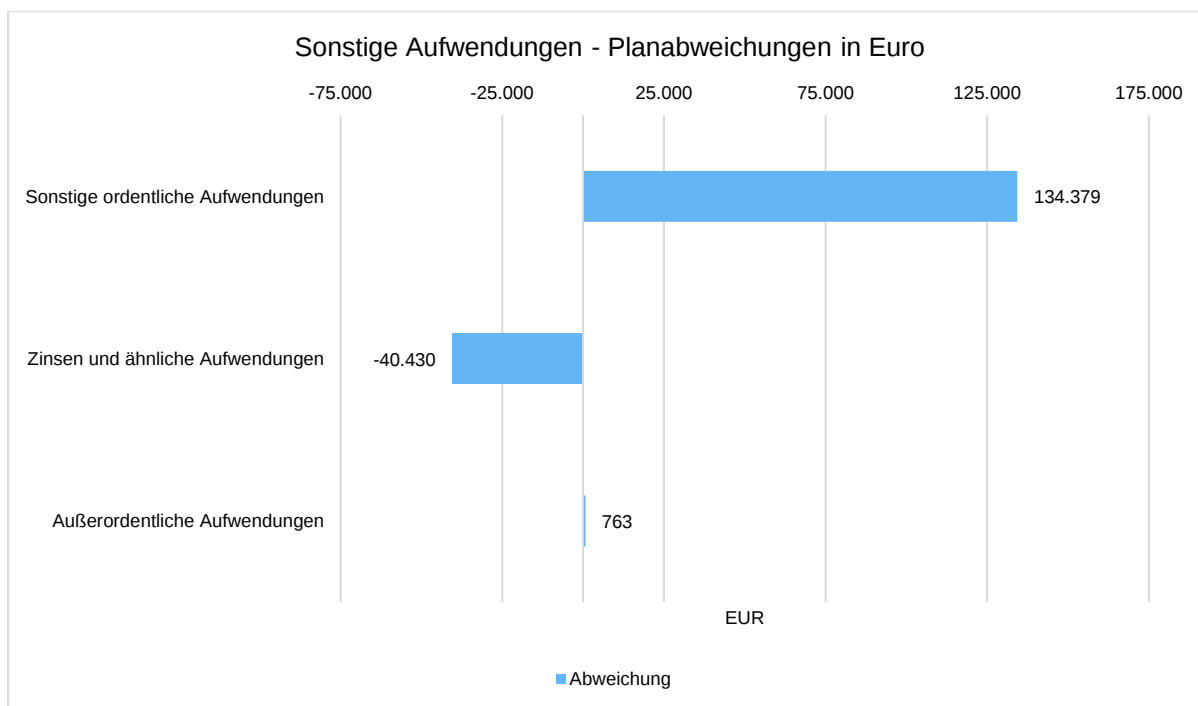
Sonstige Aufwendungen

Nachfolgend werden die übrigen Aufwandsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan abgebildet:

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Sonstige ordentliche Aufwendungen	--	848.437	982.816,21	134.379,21 ↗	15,84 ↗
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	--	88.502	48.072,26	-40.429,74 ↘	-45,68 ↘
Außerordentliche Aufwendungen	--	--	763,42	763,42 ↗	-- ↗
Summe sonstige und außerordentliche Aufwendungen	--	936.939	1.031.651,89	94.712,89 ↗	10,11 ↗



Die Abweichungen zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:





2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung

2.2.1 Allgemeine Entwicklung

Nachstehend ist der Finanzhaushalt im Vergleich zu den Planungen ersichtlich:

Finanzhaushalt / Finanzrechnung

Art	Plan 2018	Erg 2018
Steuern und ähnliche Abgaben	18.964.314,00	18.237.320,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.845.710,00	3.264.374,43
öffentlich-rechtliche Entgelte	1.827.100,00	1.878.160,09
privatrechtliche Leistungsentgelte	837.972,00	938.333,68
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	147.140,00	243.728,84
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0,00	1.457,93
sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	571.063,00	814.627,36
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.193.299,00	25.378.002,33
Personalauszahlungen	4.738.526,40	4.991.463,46
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.754.866,00	3.142.357,17
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	88.502,00	43.932,47
Transferauszahlungen	13.315.024,00	13.232.034,61
sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	848.437,00	876.494,66
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.971.808,22	22.286.282,37
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushaltes	2.221.490,78	3.091.719,96
Investitionszuwendungen	747.000,00	84.382,08
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	0,00	3.500,00
Einzahlungen aus Veräußerung von Sachvermögen	200.000,00	28.909,70
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	348,30
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	947.000,00	117.140,08
Auszahlungen für Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	910.000,00	417.471,33
Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.663.200,00	7.334.432,59
Auszahlungen für Erwerb immaterielles und bewegliches Vermögen	443.650,00	356.853,04
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	13.469.350,00	8.108.756,96
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-12.522.350,00	-7.991.616,88
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-10.300.859,22	-4.899.896,92
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (inkl. Liquiditätskredite)	156.508,00	141.902,86
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-156.508,00	-141.902,86
Änderung Finanzierungsmittelbestand	-10.457.367,22	-5.041.799,78

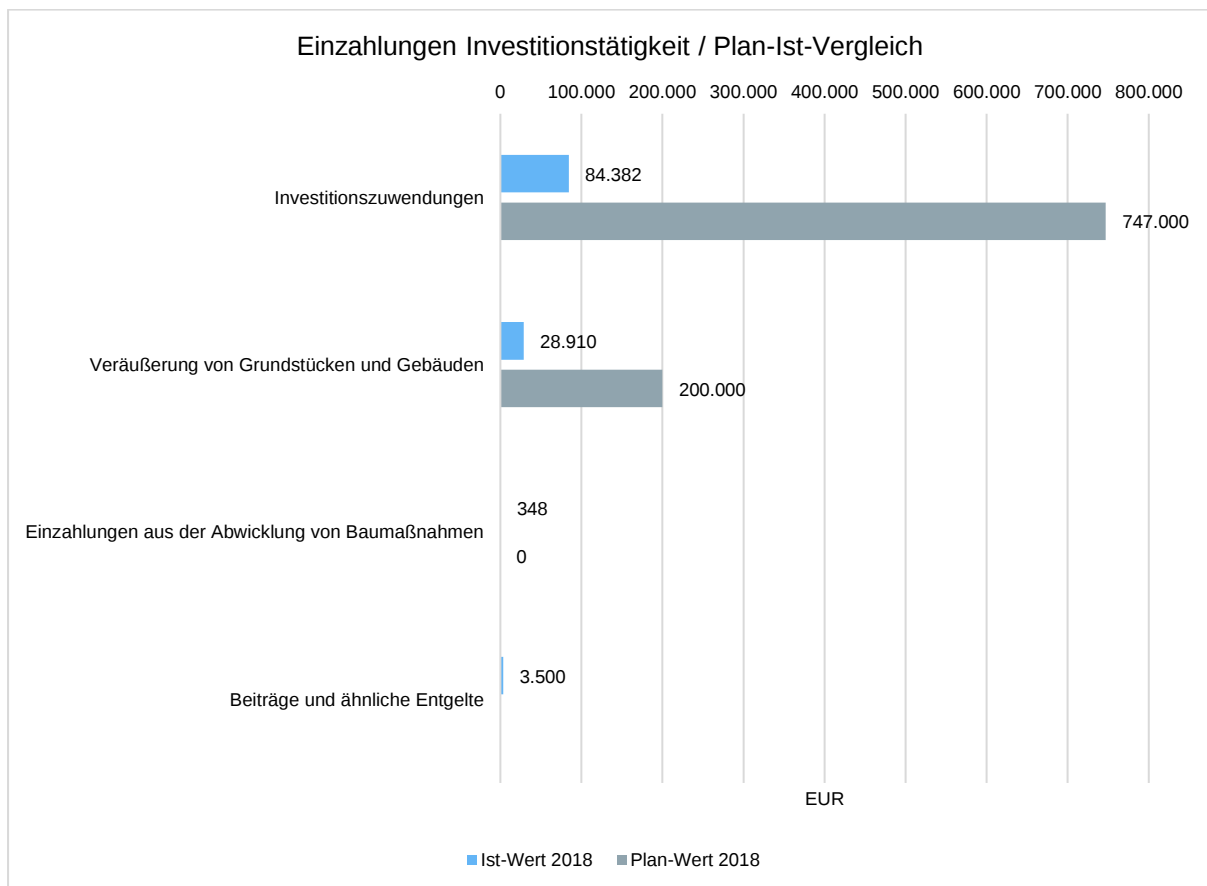


2.2.2 Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Finanzrechnung ist insbesondere die kommunale Investitionstätigkeit von Bedeutung. Im folgenden wird ersichtlich, wie sich die Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit insbesondere im Vergleich zur Haushaltsplanung darstellen.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

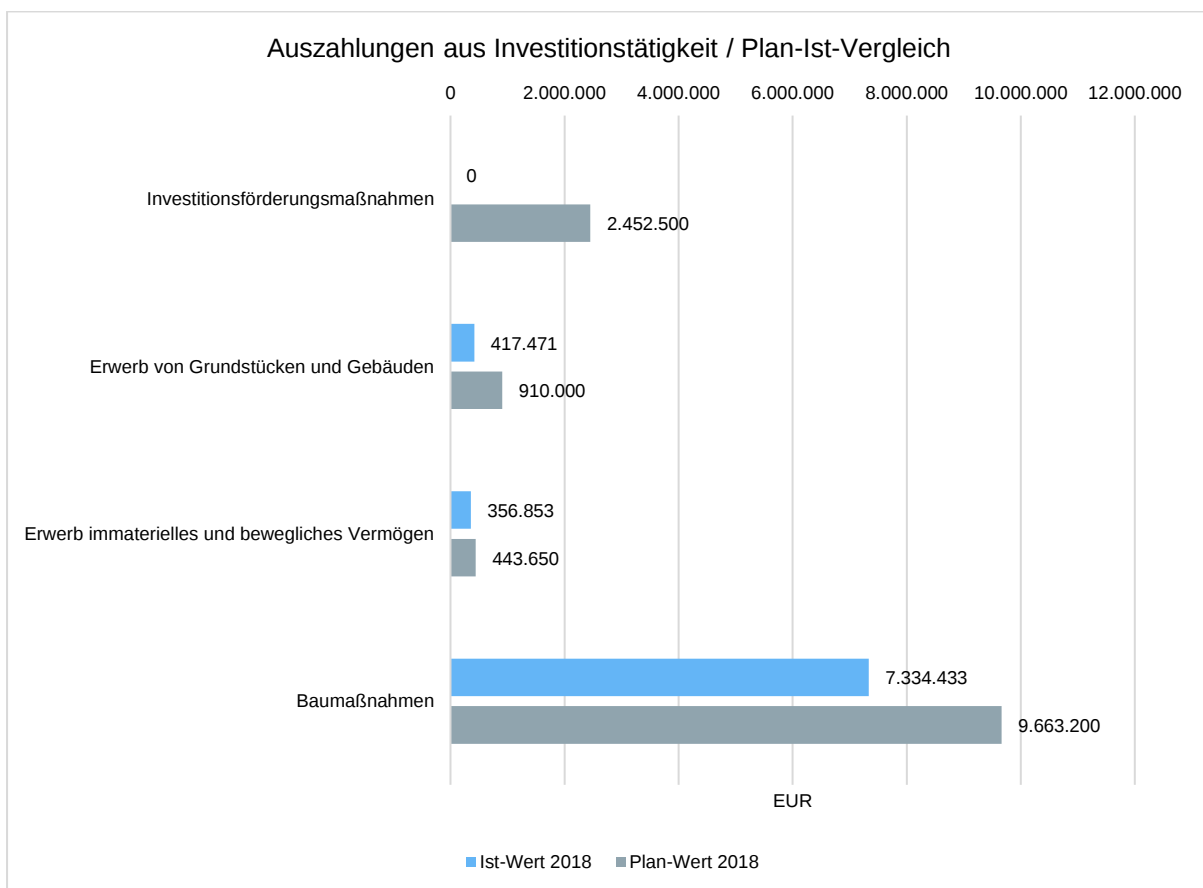
	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Investitionszuwendungen	--	747.000	84.382,08	-662.617,92 ↘	-88,70 ↘
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	--	200.000	28.909,70	-171.090,30 ↘	-85,55 ↘
Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	--	0	348,30	348,30 ↗	-- ↗
Beiträge und ähnliche Entgelte	--	--	3.500,00	3.500,00 ↗	-- ↗
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	--	947.000	117.140,08	-829.859,92 ↘	-87,63 ↘





Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2017	Plan 2018	Ergebnis 2018	Abweichung 2018	Abwei- chung 2018 %
Zuweisungen und Zuschüsse für In- vestitionen	--	2.452.500	0,00	-2.452.500,00 ▼	100,00 ▼
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	--	910.000	417.471,33	-492.528,67 ▼	-54,12 ▼
Auszahlungen für den Erwerb von be- weglichen Vermögensgegenständen	--	443.650	356.853,04	-86.796,96 ▼	-19,56 ▼
Baumaßnahmen	--	9.663.200	7.334.432,59	-2.328.767,41 ▼	-24,10 ▼
Auszahlungen aus Investitionstätig- keit	--	13.469.350	8.108.756,96	-5.360.593,04 ▼	-39,80 ▼



Im Bereich der Investitionsförderungsmaßnahmen ist darauf hinzuweisen, dass die Investitionsförderungsmaßnahmen im Bereich der Baumaßnahmen abgebildet werden. Dies liegt daran, dass hier noch Anlagen im Bau vorhanden sind und diese als Baumaßnahme gelten.



3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz gibt die Vermögenssituation einer Kommune zum Stichtag wieder. Aus der folgenden Bilanzabbildung kann die Entwicklung der Bilanzdaten im Vergleich zum Vorjahr sowie die jeweiligen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme abgelesen werden.

Bilanz im Jahresvergleich (in Tausend EUR)

	Eröffnungsbilanz	31.12.2018	Veränderung
1. - Vermögen	97.930,17	99.692,98	1.762,80
1.1. - Immaterielles Vermögen	36,61	31,14	-5,47
1.2. - Sachvermögen	76.438,06	82.171,38	5.733,32
1.2.1 - Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.008,85	9.086,04	77,19
1.2.2 - Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.010,50	28.754,51	1.744,01
1.2.3 - Infrastrukturvermögen	34.789,45	34.538,56	-250,89
1.2.5 - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	39,85	39,85	0,00
1.2.6 - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.412,31	1.340,12	-72,20
1.2.7 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	513,90	770,94	257,04
1.2.9 - Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.663,21	7.641,37	3.978,17
1.3. - Finanzvermögen	21.455,51	17.489,45	-3.956,05
1.3.1 - Anteile an verbundenen Unternehmen	839,85	839,85	0,00
1.3.2 - Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	21,77	25,98	4,21
1.3.3 - Sondervermögen	2.736,95	2.736,95	0,00
1.3.4 - Ausleihungen	0,25	0,25	0,00
1.3.6 - Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	332,89	923,97	591,08
1.3.7 - Privatrechtliche Forderungen	230,21	689,75	459,54
1.3.8 - Liquide Mittel	17.293,59	12.722,78	-5.020,81
2. - Abgrenzungsposten	2.851,41	3.273,04	421,64
2.1. - Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	51,33	45,93	-5,40
2.2. - Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	2.800,08	3.273,12	473,04
Summe Aktiva	100.781,58	102.965,10	2.183,52
1. - Kapitalposition	69.627,60	64.785,49	-4.842,11
1.1. - Basiskapital	69.627,60	64.025,62	-5.601,98
1.2. - Rücklagen	0,00	759,87	759,87
1.2.1 - Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	603,75	603,75
1.2.2 - Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	156,12	156,12
2. - Sonderposten	10.831,57	15.841,31	5.009,74
2.1. - Sonderposten für Investitionszuweisungen	17,53	243,90	226,36
2.2. - Sonderposten für Investitionsbeiträge	6.569,34	11.466,88	4.897,54



	Eröffnungsbilanz	31.12.2018	Veränderung
2.3. - Sonderposten für Sonstiges	4.244,70	4.130,54	-114,16
3. - Rückstellungen	17.287,31	17.867,96	580,65
3.1. - Lohn- und Gehaltsrückstellungen	9,24	50,02	40,79
3.4. - Gebührenüberschussrückstellungen	1.312,11	1.609,98	297,86
3.7. - Sonstige Rückstellungen	15.965,96	16.207,96	242,00
4. - Verbindlichkeiten insgesamt	2.261,79	3.634,79	1.373,00
4.2. - Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.513,85	1.356,71	-157,14
4.3. - Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	12,73	12,73
4.4. - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	512,41	1.811,00	1.298,59
4.5. - Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	86,16	93,49	7,33
4.6. - Sonstige Verbindlichkeiten	149,37	388,93	239,57
5. - Passive Rechnungsabgrenzung	773,32	807,46	34,15
Summe Passiva	100.781,58	102.965,10	2.183,52

Aufteilung des Sachanlagevermögens

Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Das Sachanlagevermögen wird nachfolgend in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

Sachanlagevermögen (in Tausend EUR)

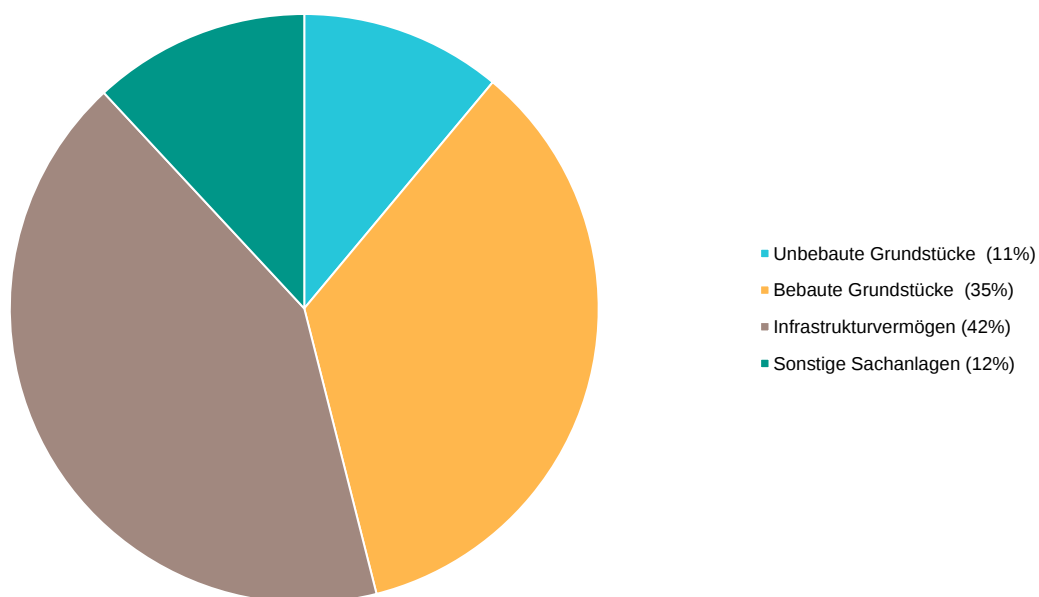
Bilanzposition	2017 in TEUR	2018 in TEUR	Veränderung in TEUR
1.2. - Sachvermögen	76.438	82.171	5.733 ↗
1.2.1. - unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.009	9.086	77 →
1.2.2. - bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.011	28.755	1.744 ↗
1.2.3. - Infrastrukturvermögen	34.789	34.539	-251 →
1.2.5. - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	40	40	0 →
1.2.6. - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.412	1.340	-72 ↘
1.2.7. - Betriebs- und Geschäftsausstattung	514	771	257 ↗
1.2.9. - geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.663	7.641	3.978 ↗

Das Sachanlagevermögen in seiner Struktur und Entwicklung

Im Folgenden wird die Struktur des Sachanlagevermögens in seinen wesentlichen Ausprägungen abgebildet:

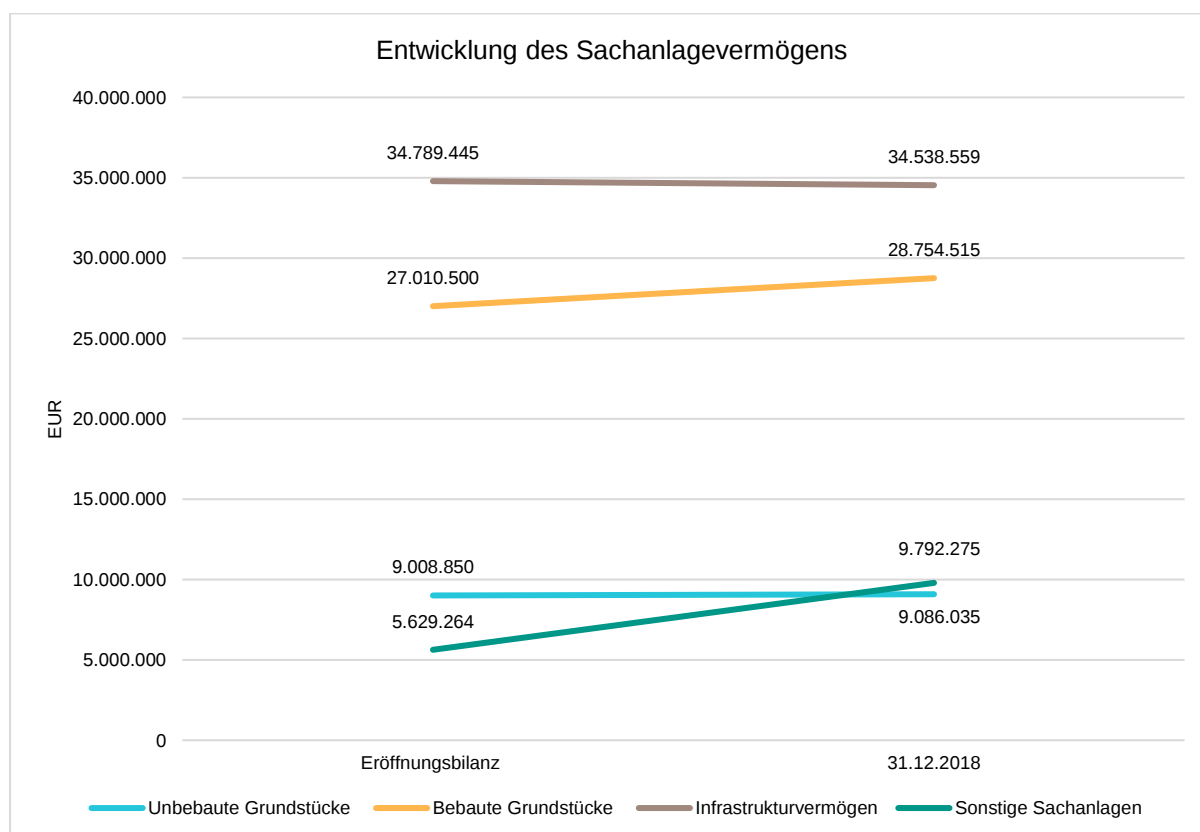


Struktur des Sachanlagevermögens



Entwicklung des Sachanlagevermögens

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Vergleich zur Eröffnungsbilanz ergibt folgendes Bild:





4 Kennzahlen

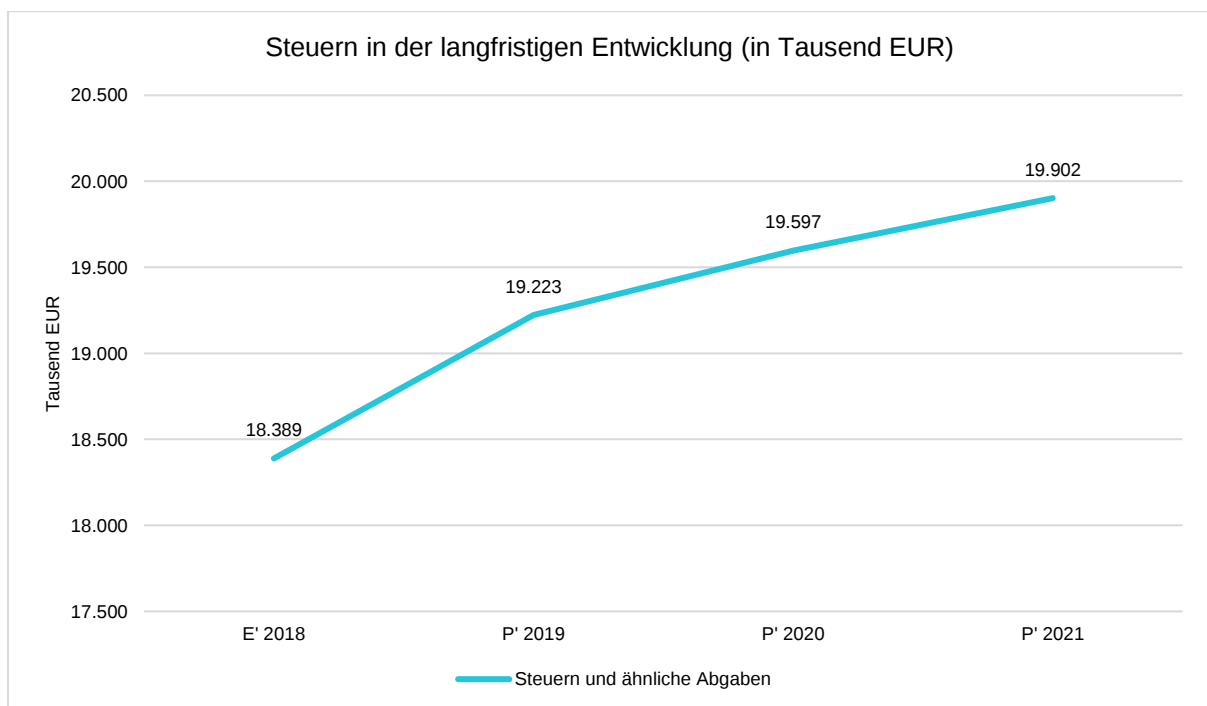
Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

4.1.1 Steuern

Steuern im Zeitverlauf

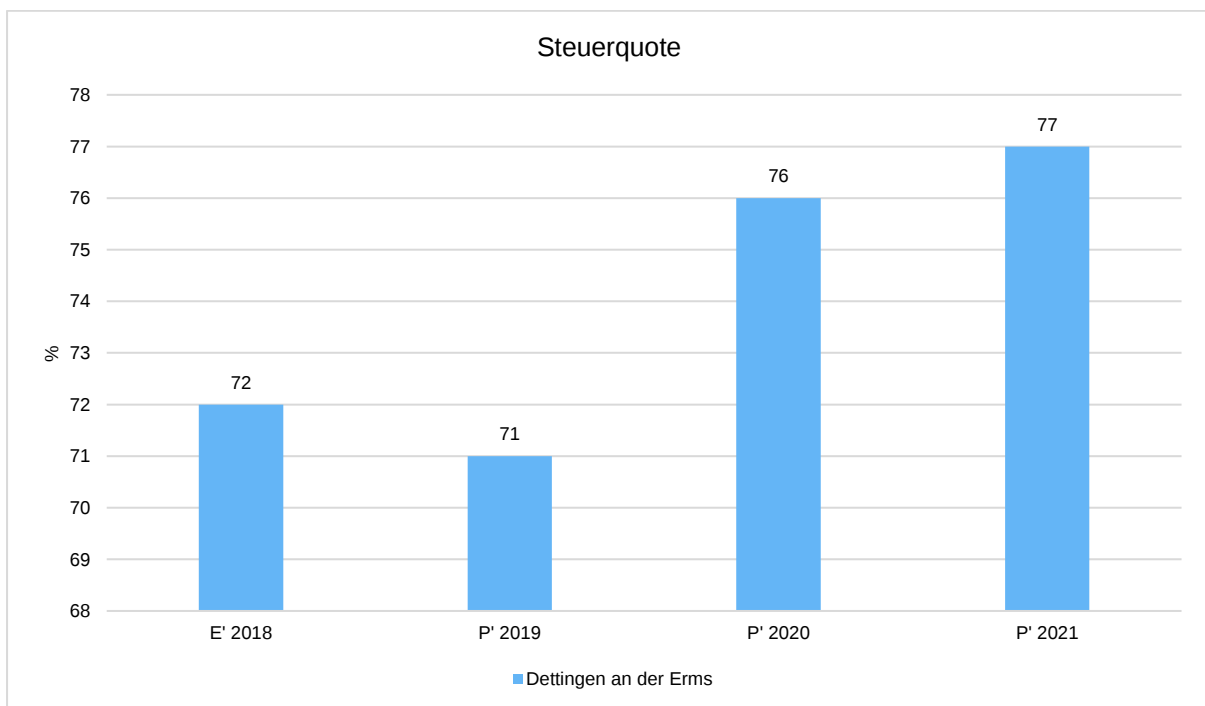
	E' 2017	E' 2018	P' 2019	P' 2020	P' 2021
Grundsteuer A	--	11.311	11.700	11.700	11.700
Grundsteuer B	--	1.782.444	1.780.000	1.800.000	1.820.000
Gewerbsteuer	--	8.521.689	9.600.000	9.700.000	9.800.000
Anteil Einkommensteuer	--	5.976.625	5.850.000	6.050.000	6.200.000
Anteil Umsatzsteuer	--	1.284.208	1.243.000	1.281.000	1.300.000
Vergnügungssteuer	--	332.278	250.000	250.000	250.000
Hundesteuer	--	38.664	36.500	37.000	38.000
Sonstige örtliche Steuern und steuerähnliche Erträge	--	7.551	4.700	4.700	4.700
Ausgleichsleistungen	--	434.497	447.000	463.000	478.000
Steuern und ähnliche Abgaben	--	18.389.267	19.222.900	19.597.400	19.902.400





Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote bringt zum Ausdruck, in welchem prozentualen Maße die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben die ordentlichen Aufwendungen decken. Je höher die Steuerquote, umso unabhängiger ist die Kommune von Zuwendungen aus dem kommunalen Finanzausgleich.



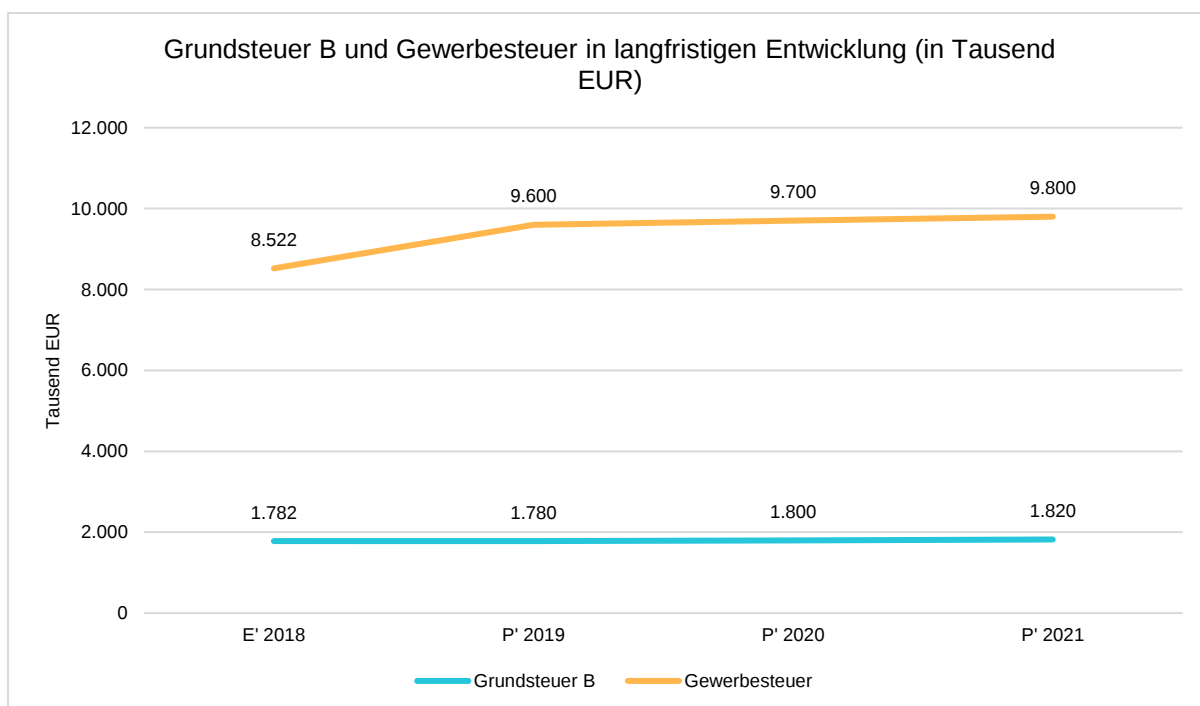
4.1.1.1 Entwicklung der Realsteuern - Hebesätze und Aufkommen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Hebesätze:

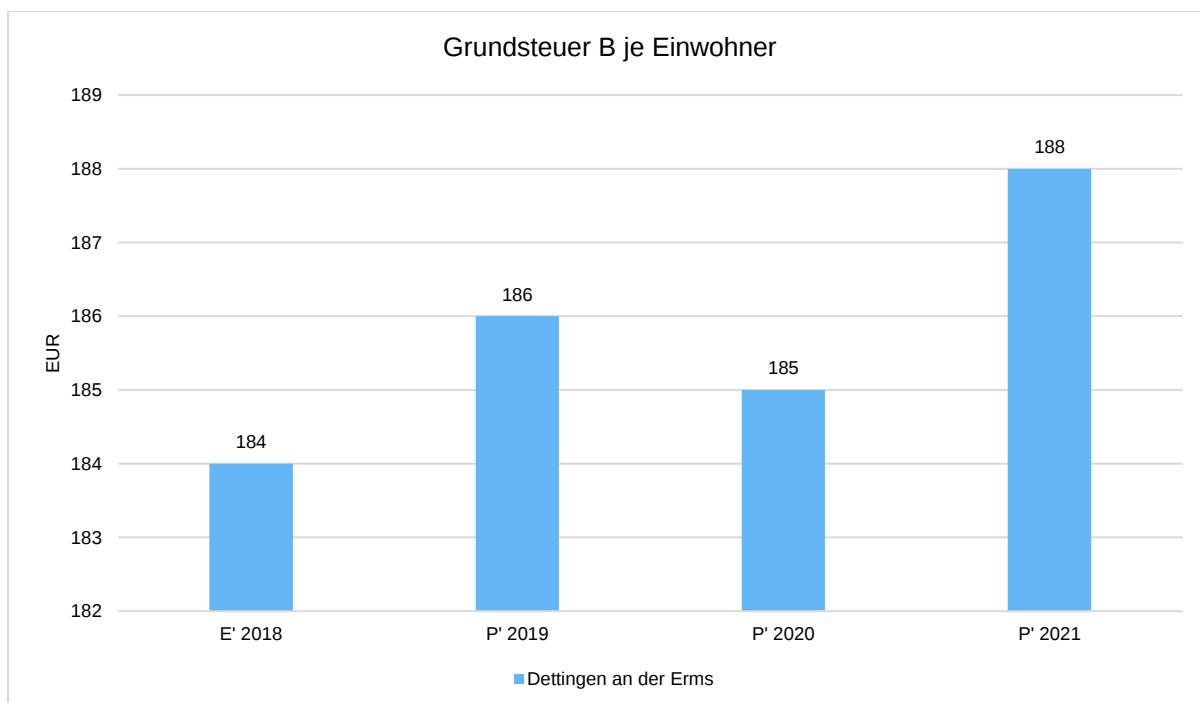
Steuerart	2014	2015	2016	2017	2018
Grundsteuer A	280	280	280	310	310
Grundsteuer B	310	310	310	380	380
Gewerbsteuer	340	340	340	360	360

Grundsteuer B und Gewerbsteuer in der langfristigen Entwicklung

Aufgrund ihres finanziellen Volumens sind die Grundsteuer B sowie die Gewerbsteuer tragende Säulen auf der Ertragsseite des Haushalts. Die Betrachtung der langfristigen Entwicklung ergibt folgendes Bild:



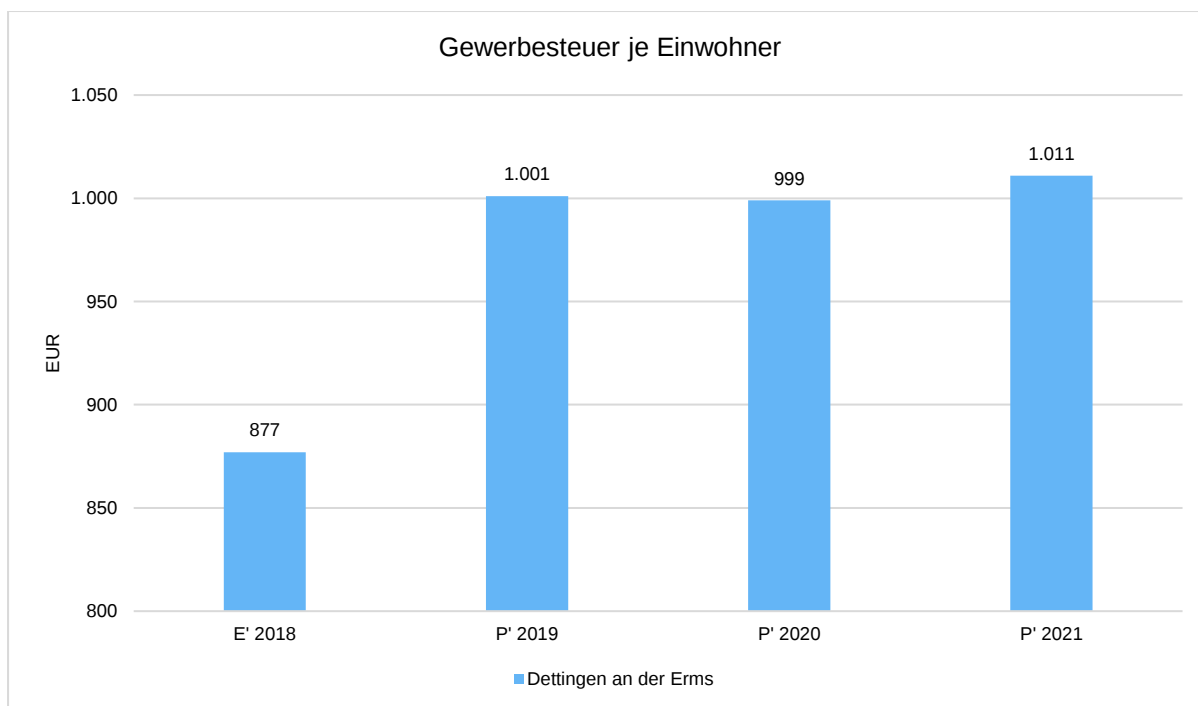
Um das Steueraufkommen in seiner Höhe besser einordnen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an:





Gewerbsteuer je Einwohner

Nachfolgend wird die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet:



4.1.1.2 Gemeinschaftssteuern

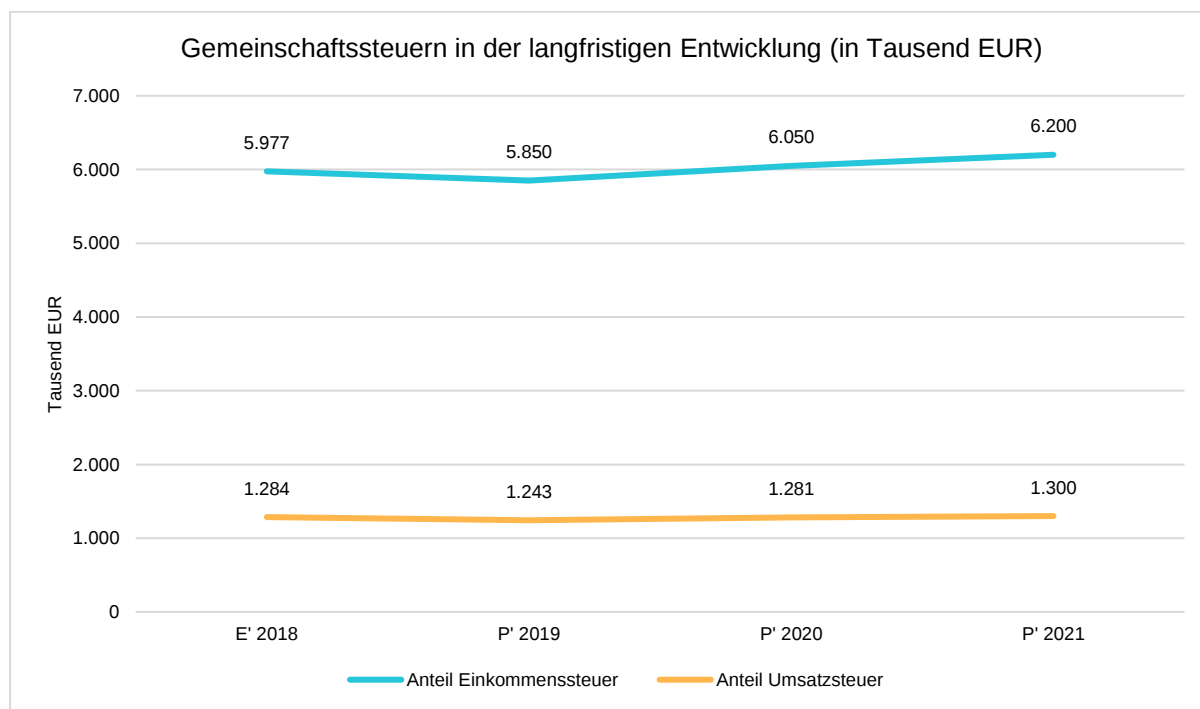
Die Gemeinschaftssteuern setzen sich aus den Anteilen an der Umsatzsteuer und der Einkommenssteuer zusammen:

	E' 2018	P' 2019	P' 2020	P' 2021
Anteil Einkommenssteuer	5.976.624,99	5.850.000	6.050.000	6.200.000
Anteil Umsatzsteuer	1.284.208,23	1.243.000	1.281.000	1.300.000

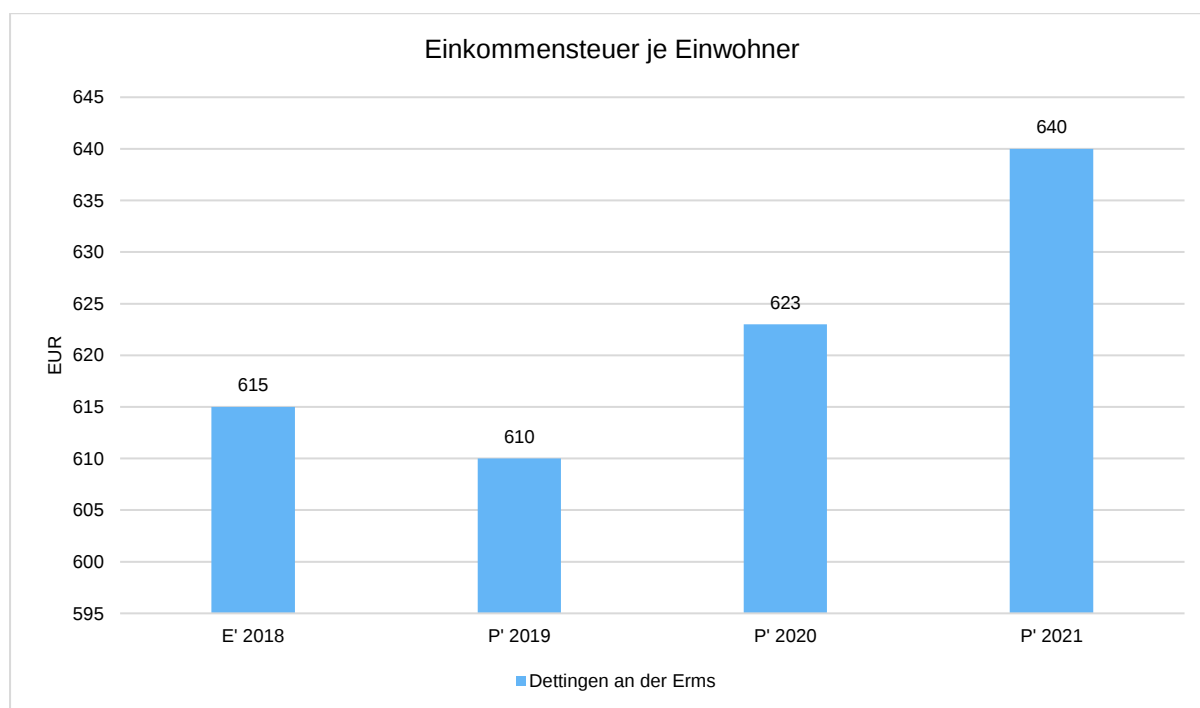


Gemeinschaftssteuern in der langfristigen Entwicklung

In der Langfristbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Gemeinschaftssteuern folgendes Bild:

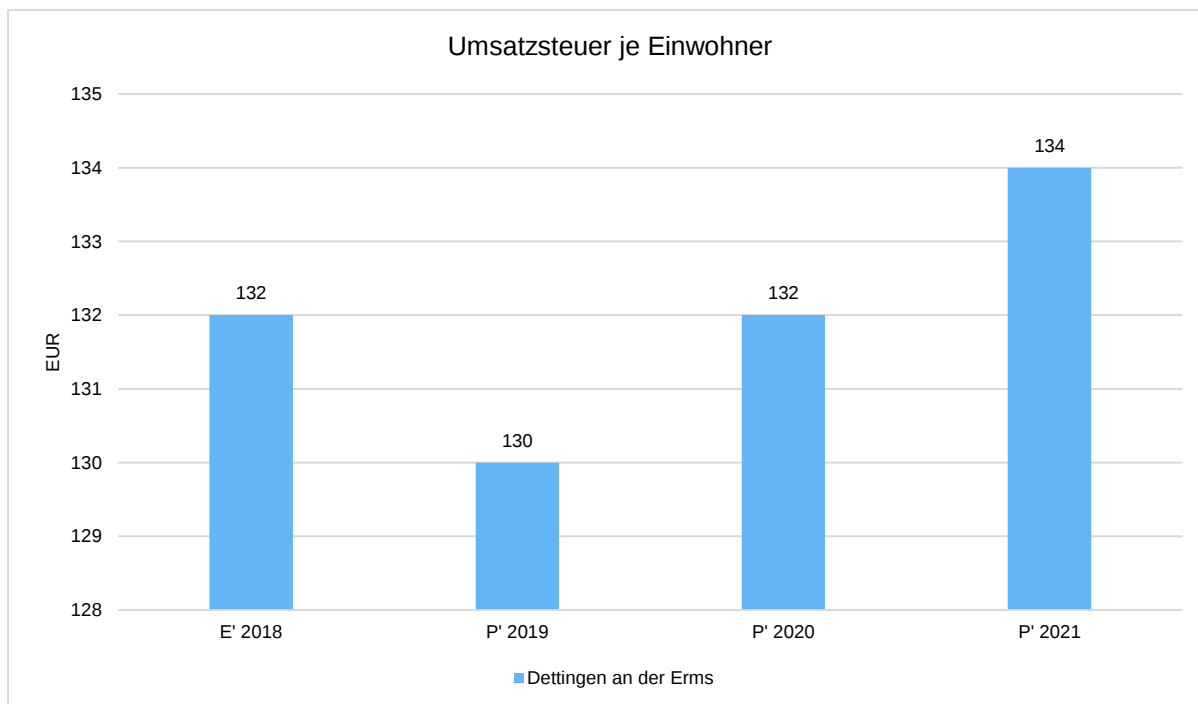


Einkommensteuer je Einwohner





Anteil Umsatzsteuer je Einwohner



4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

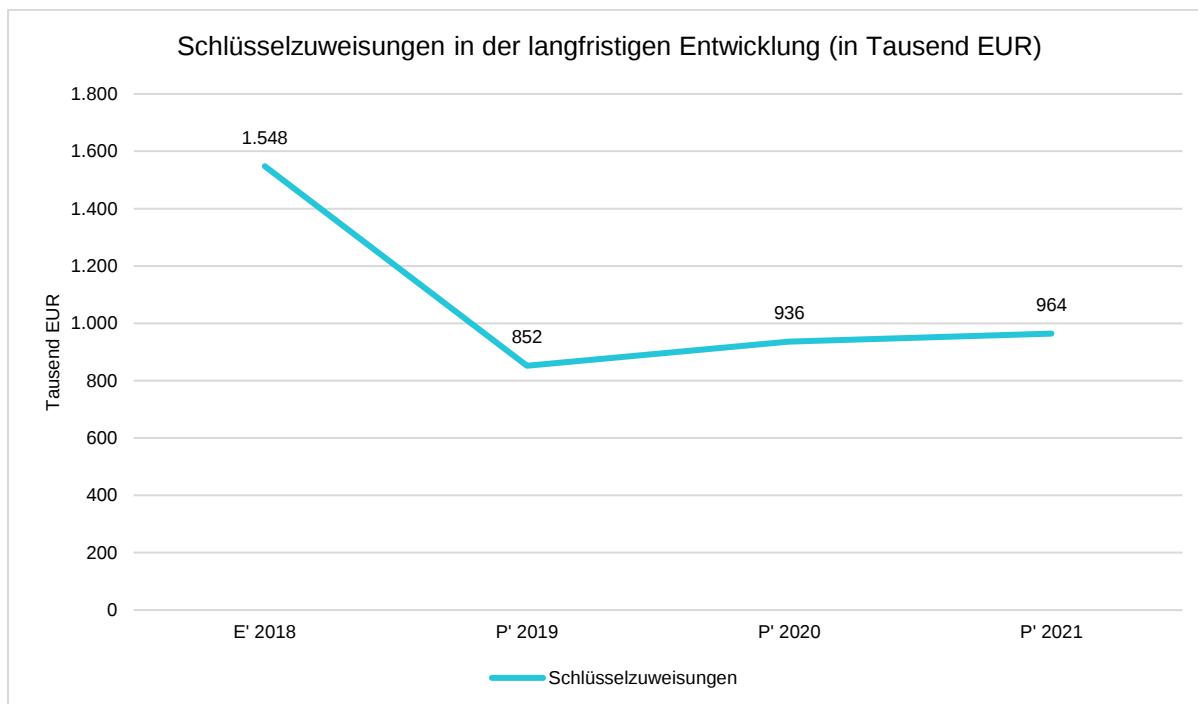
Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, wobei die Schlüsselzuweisungen eingehender betrachtet werden:

Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	E' 2018	P' 2019	P' 2020	P' 2021
Zuwendungen und allgemeine Umlagen gesamt	3.828.557,36	2.840.497	2.959.144	3.014.144
davon Schlüsselzuweisungen	1.548.315,09	852.000	936.000	964.000
davon Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	1.715.761,84	1.455.800	1.505.900	1.535.900
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	564.480,43	532.697	517.244	514.244

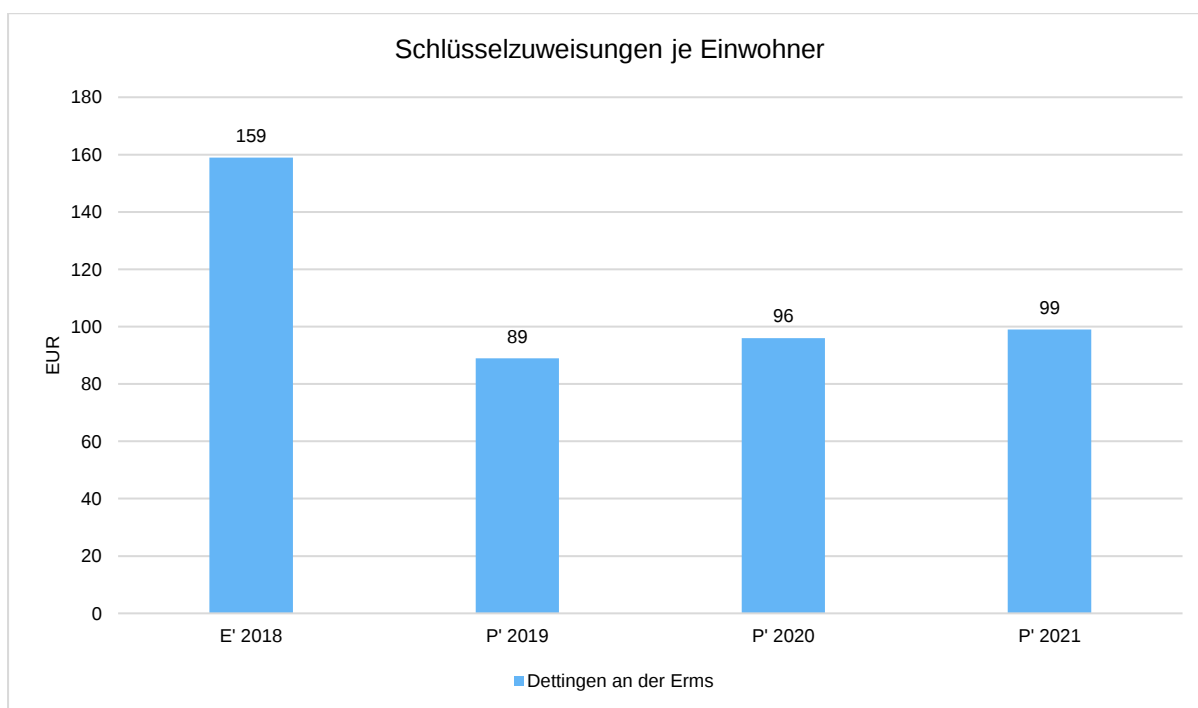


Schlüsselzuweisungen in der langfristigen Entwicklung



Schlüsselzuweisungen je Einwohner

Nachstehend wird der Ertrag aus Schlüsselzuweisungen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gestellt:

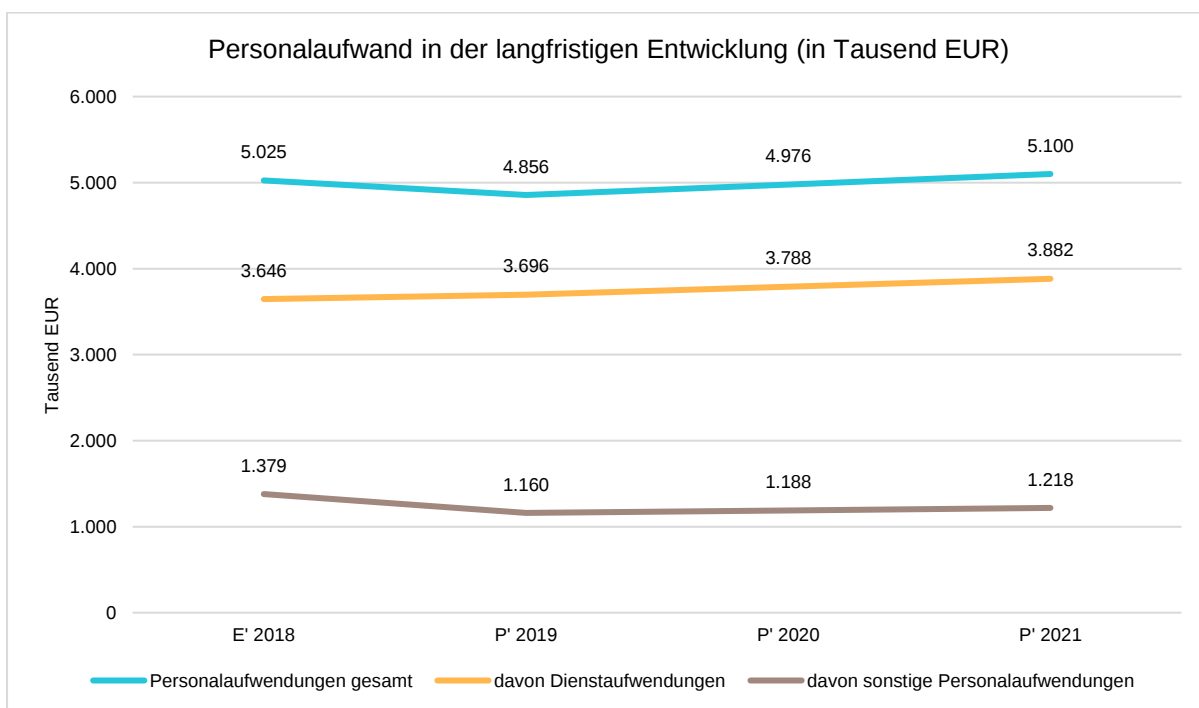




4.1.3 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

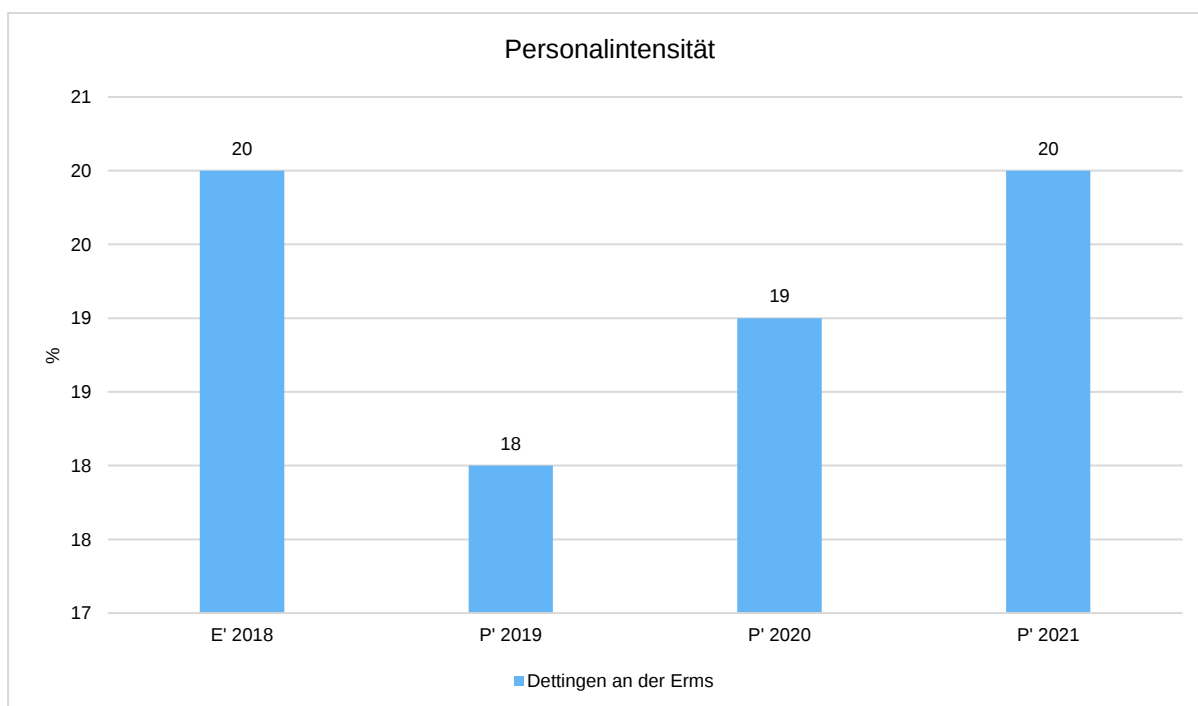
	E' 2018	P' 2019	P' 2020	P' 2021
Personalaufwendungen gesamt	5.025.473,14	4.855.935	4.976.278	5.099.630
davon Dienstaufwendungen	3.646.073,90	3.696.406	3.788.065	3.882.017
davon sonstige Personalaufwendungen	1.379.399,24	1.159.529	1.188.213	1.217.613



Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

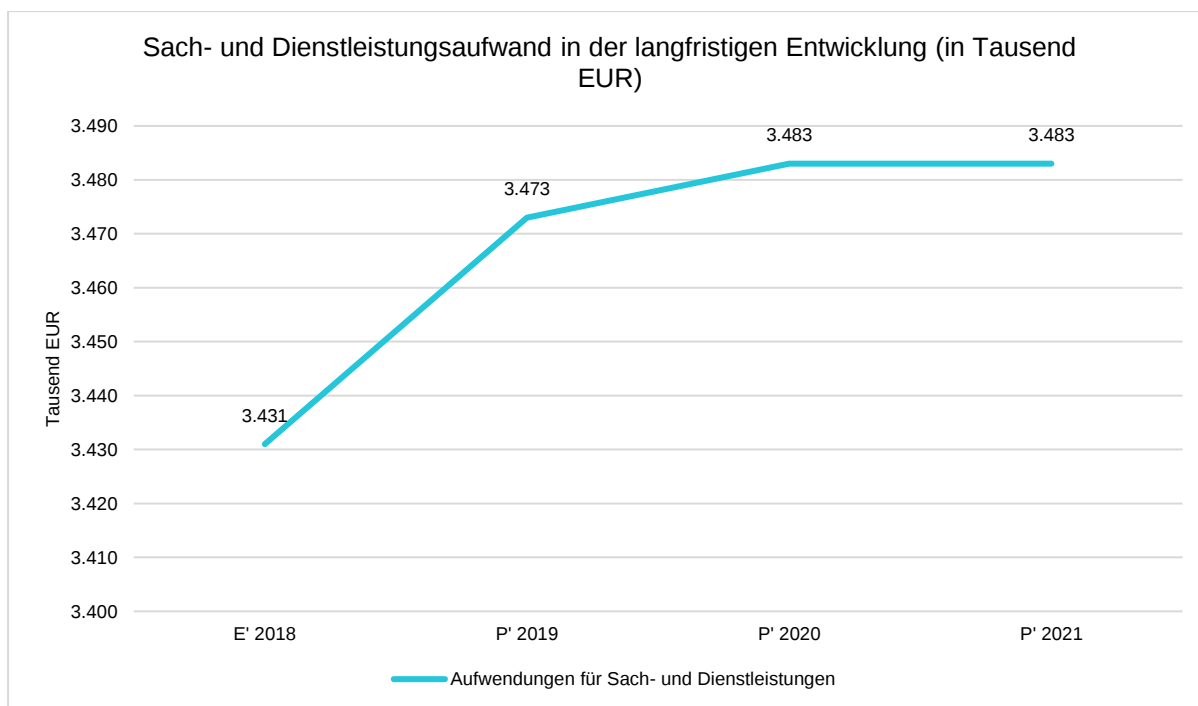
Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen im Zeitverlauf ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Entwicklung des Aufwandes für Sach- und Dienstleistungen

	E' 2018	P' 2019	P' 2020	P' 2021
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	1.595.478,12	1.679.300	1.680.900	1.678.850
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	360.492,08	559.171	565.007	569.498
Mieten und Pachten, Leasing	190.263,22	41.000	41.900	41.900
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	1.284.951,85	1.193.550	1.194.800	1.193.250
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gesamt	3.431.185,27	3.473.021	3.482.607	3.483.498



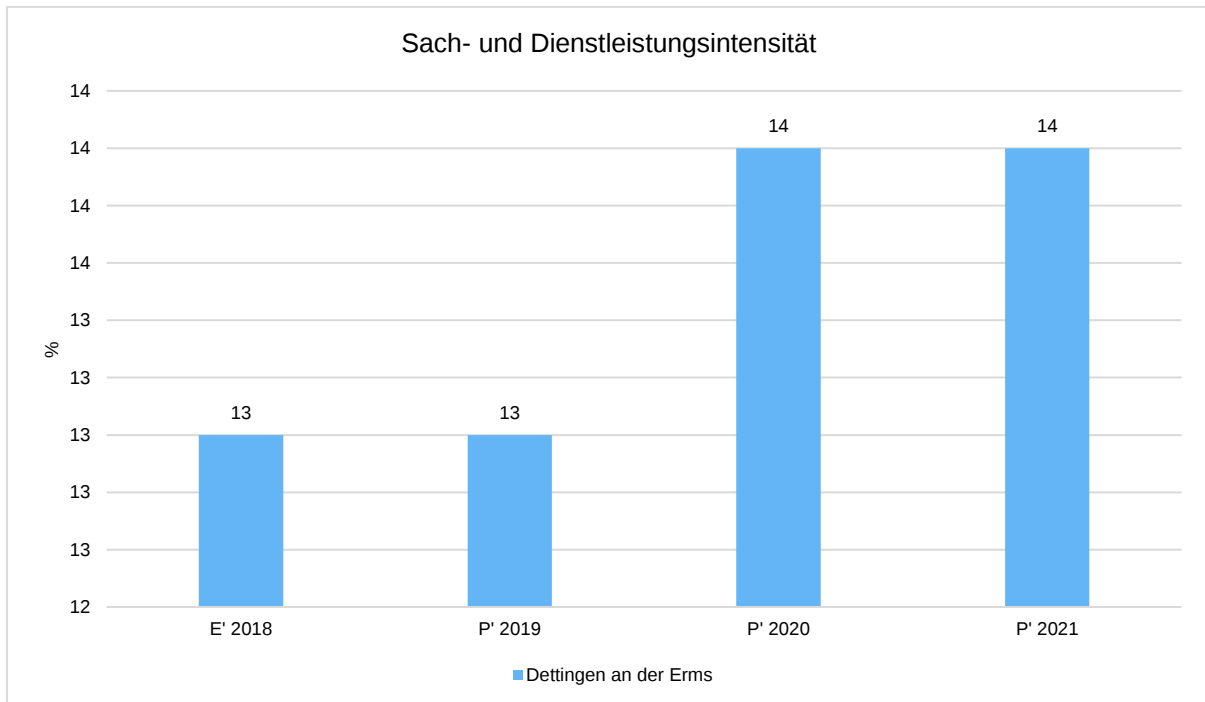
Sach- und Dienstleistungsaufwand in der langfristigen Entwicklung





Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte) vom ordentlichen Aufwand ist.



4.1.5 Transferaufwendungen

Aufwandsseitig sind neben den Personal- und Sachaufwendungen die Transferaufwendungen von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind hier die Entwicklungen bei den Umlagezahlungen an Gemeindeverbände sowie bei den Sozialtransfers. Zu den sonstigen Transferzahlungen zählen u.a. die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage) sowie die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke. Bei der Gemeinde Dettingen an der Erms sind hier auch die Transferaufwendungen für den Betrieb des Kindergartens durch die Kirchengemeinde und für den Betrieb des Klärwerks an den Abwasserverband Ermstal beinhaltet.

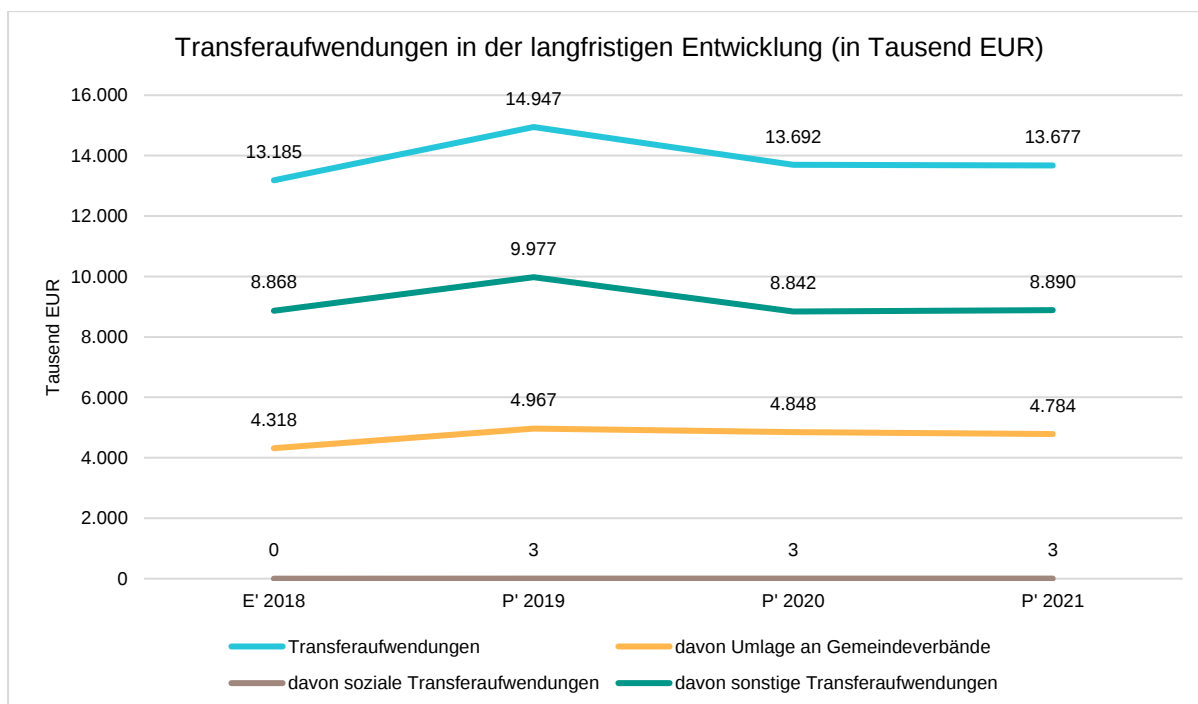
Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Positionen abzulesen:



Entwicklung der Transferaufwendungen

	E' 2018	P' 2019	P' 2020	P' 2021
Transferaufwendungen	13.185.226,75	14.946.525	13.692.198	13.676.907
davon Umlage an Gemeindeverbände	4.317.640,86	4.966.614	4.847.749	4.784.048
davon soziale Transferaufwendungen	10,00	2.750	2.750	2.850
davon sonstige Transferaufwendungen	8.867.575,89	9.977.161	8.841.699	8.890.009

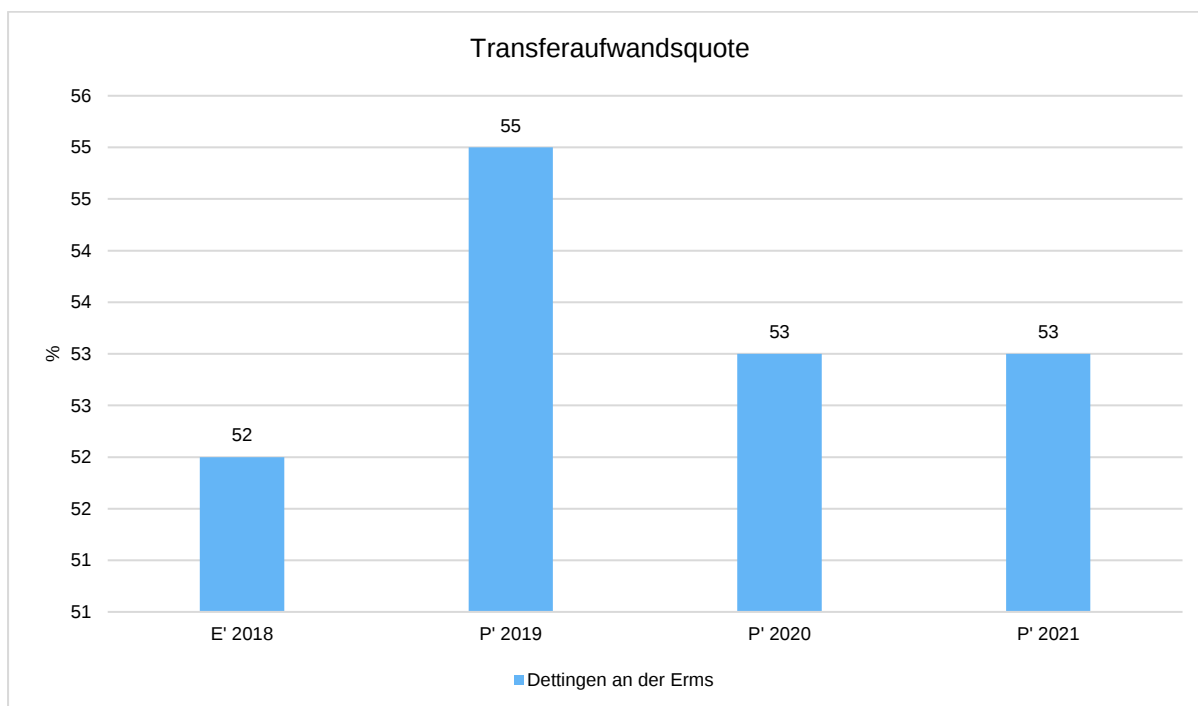
Transferaufwendungen in der langfristigen Entwicklung





Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Haushaltes ist.



4.1.6 Haushaltsergebnis

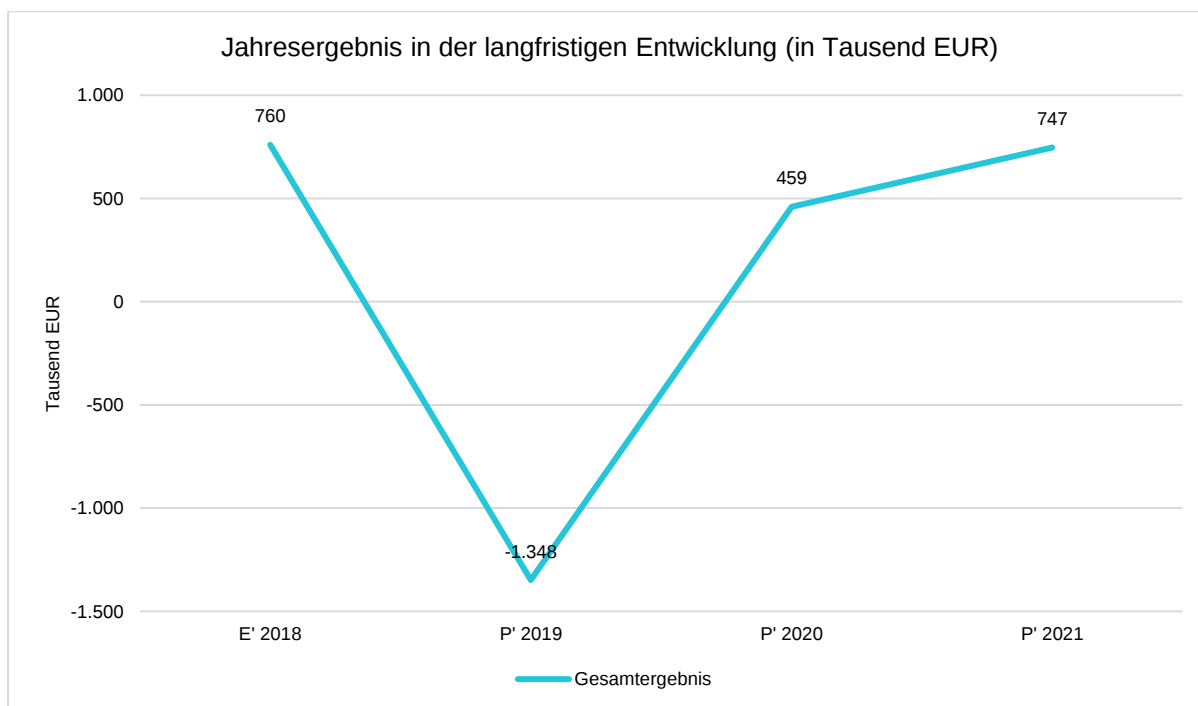
Die Entwicklung des Ergebnisses mit seinen Untergliederungen ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung des Ergebnisses

	E' 2018	P' 2019	P' 2020	P' 2021
Ordentliches Ergebnis	603.749,99	-1.348.243	458.550	746.537
Sonderergebnis	156.119,63	--	--	--
Gesamtergebnis	759.869,62	-1.348.243	458.550	746.537

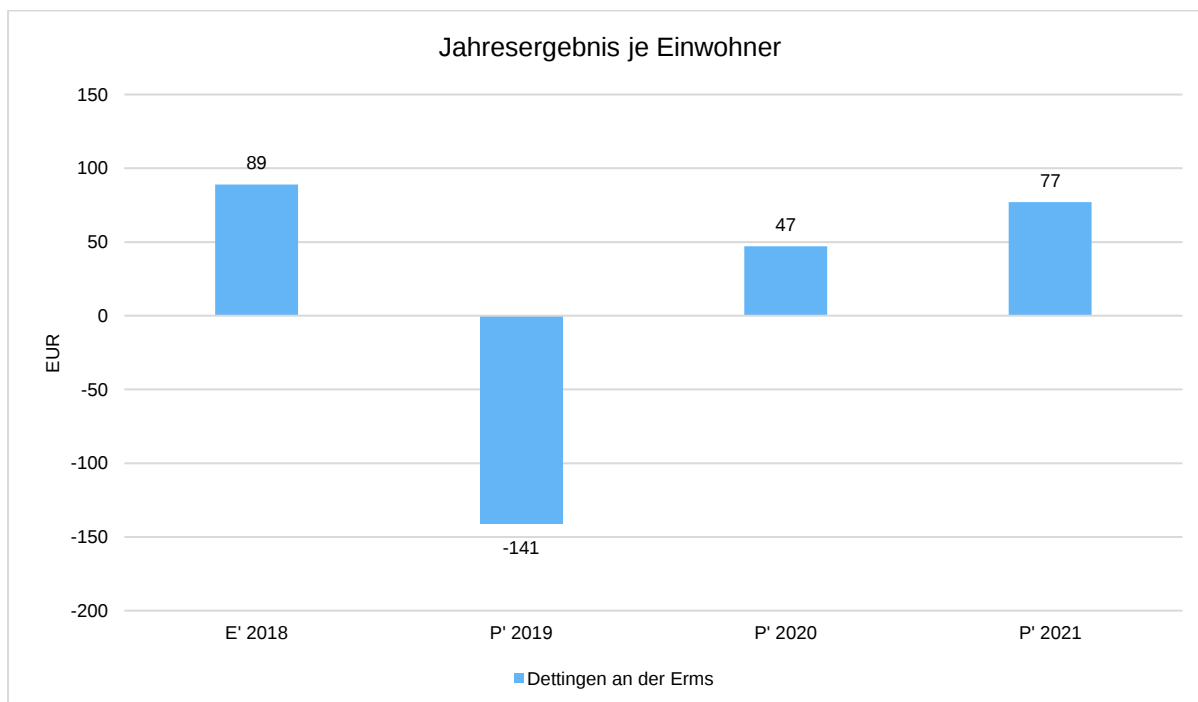


Jahresergebnis in der langfristigen Entwicklung



Jahresergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo von Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und außerordentlichem Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.

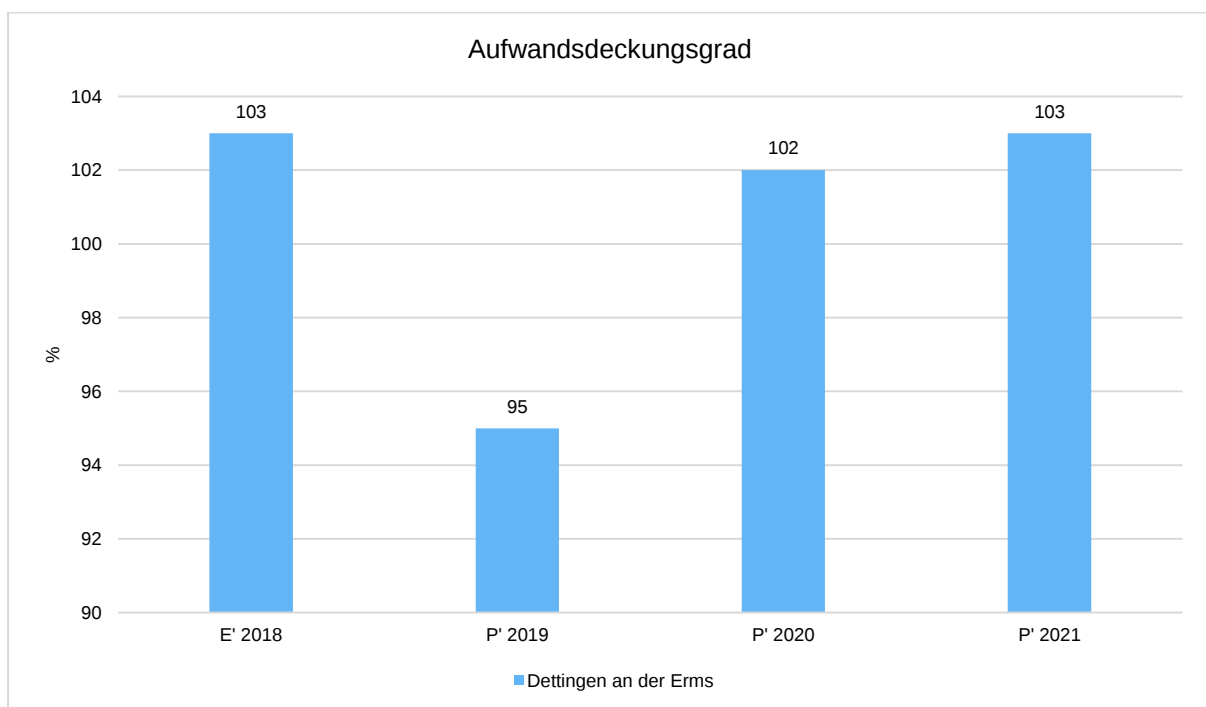




Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das Sonderergebnis sondern das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit relevant. Da sich dies zum Einen im Ordentlichen Ergebnis und zum Anderen im Zahlungsmittelüberschuss / -bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit widerspiegelt, werden nachfolgend auch Kennzahlen zu diesen Ergebnisgrößen dargestellt.

Aufwanddeckungsgrad

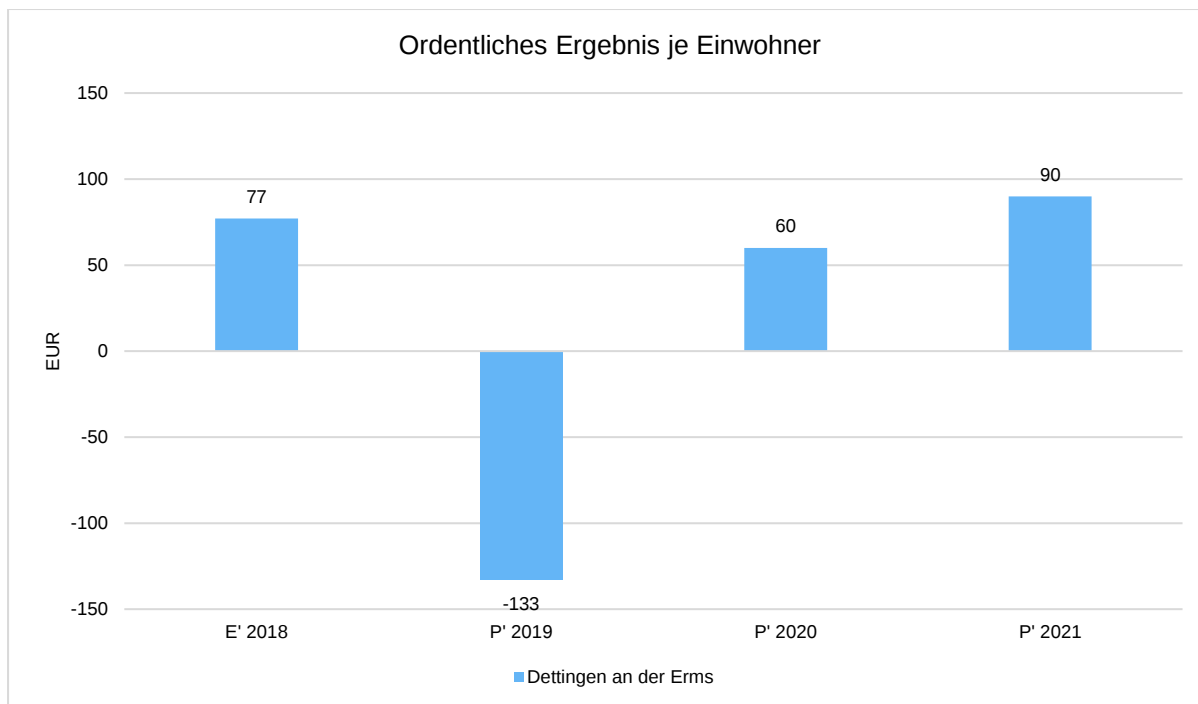
Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die gesamten Aufwendungen durch Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwandsdeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.





Ordentliches Ergebnis je Einwohner

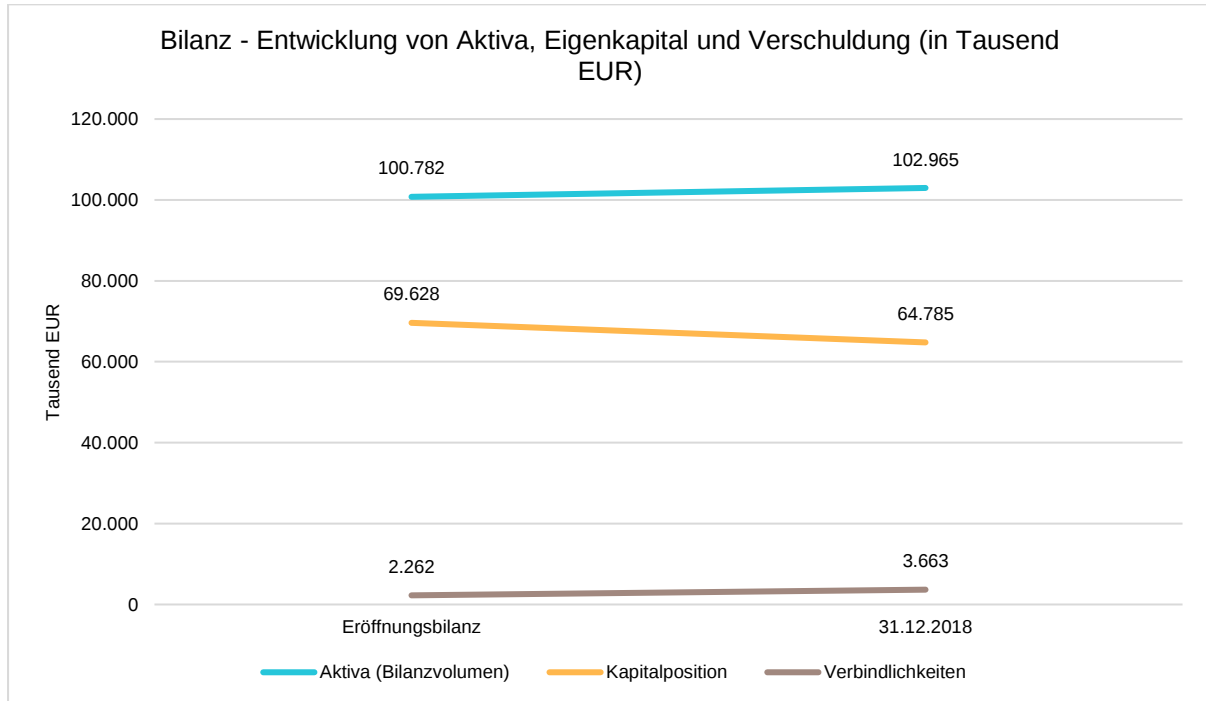
Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich aus den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwandsdeckungsgrades.





4.2 Kennzahlen zur Bilanz

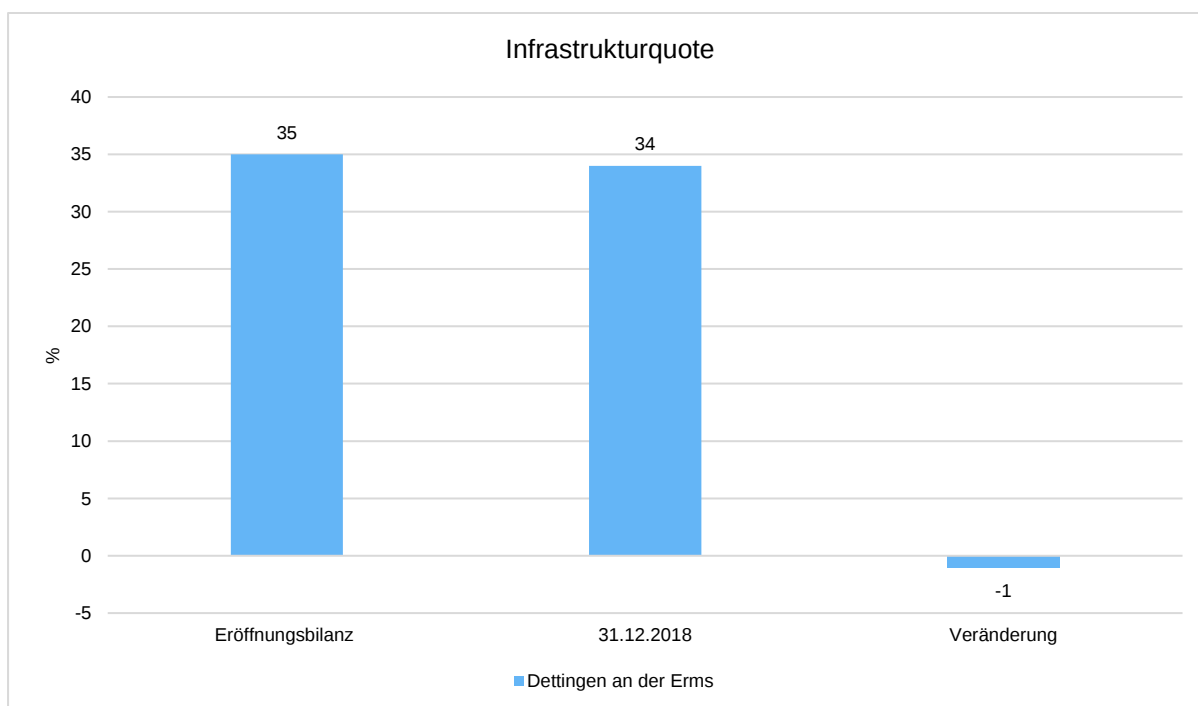
Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.



4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

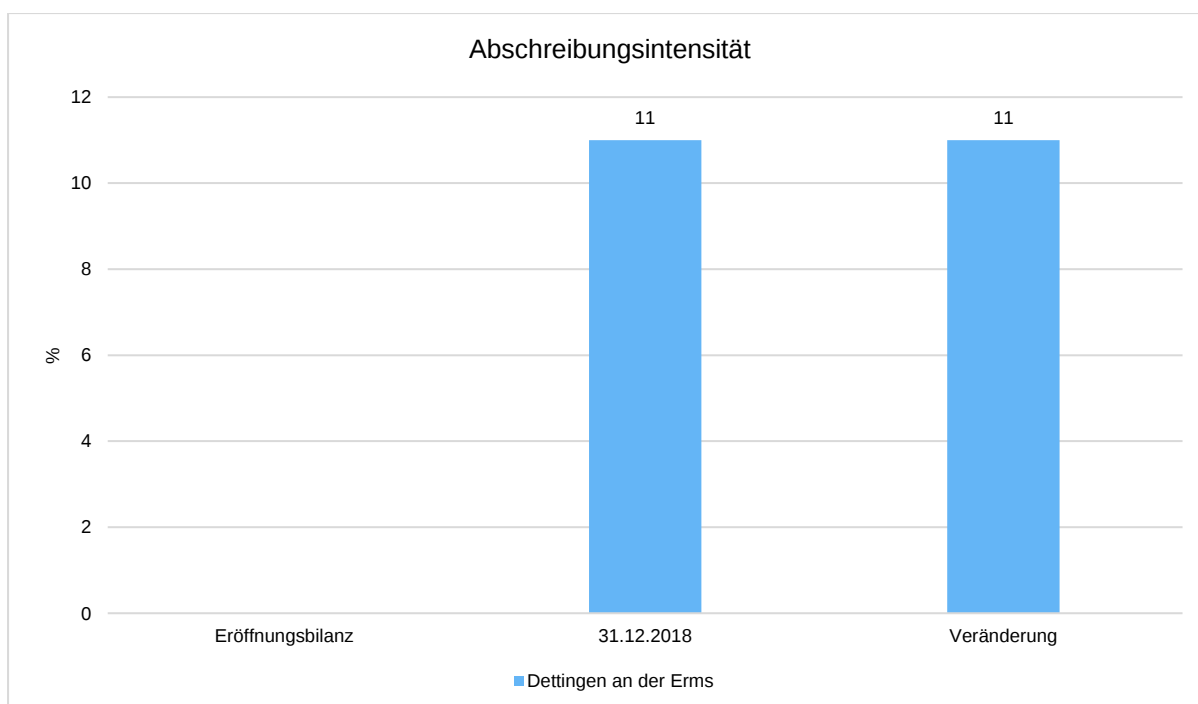
Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, mit welchem Prozentsatz das Gesamtvermögen in der kommunalen Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl kann Hinweise auf etwaige Folgebelastungen geben, die aus der Infrastruktur resultieren. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Abschreibungsintensität

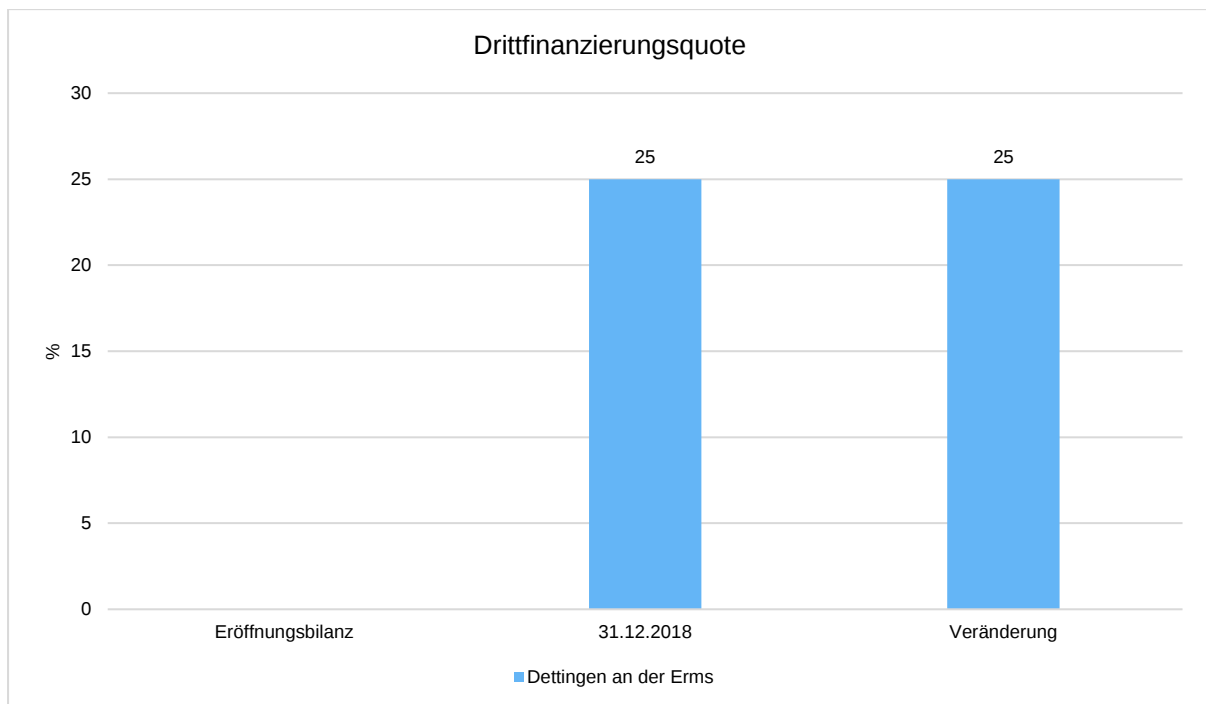
Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen auf immaterielles und Sachvermögen am ordentlichen Aufwand (ohne Zinsaufwand) dar. Da es in der Eröffnungsbilanz keine Ergebniswerte gibt, wird die Kennzahl für den Wert der Eröffnungsbilanz mit 0 angegeben.





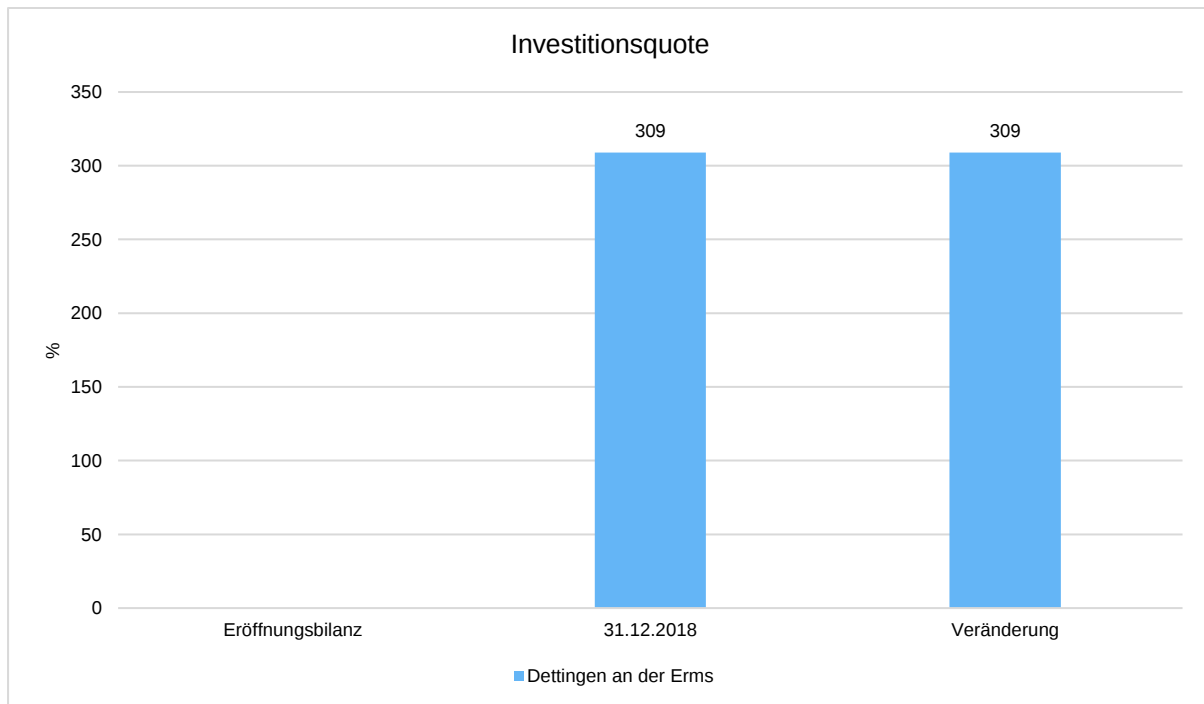
Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den Abschreibungen auf immaterielles und Sachvermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren bzw. werden. Da es in der Eröffnungsbilanz keine Ergebniswerte gibt, wird die Kennzahl für den Wert der Eröffnungsbilanz mit 0 angegeben.



Investitionsquote

Die Investitionsquote bildet den prozentualen Anteil der Brutto-Investitionen (Zugänge und Zuschreibungen) an der Summe aus Abschreibungen und Abgängen des Anlagevermögens ab. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann. Da es in der Eröffnungsbilanz keine Ergebniswerte gibt, wird die Kennzahl für den Wert der Eröffnungsbilanz mit 0 angegeben.



4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

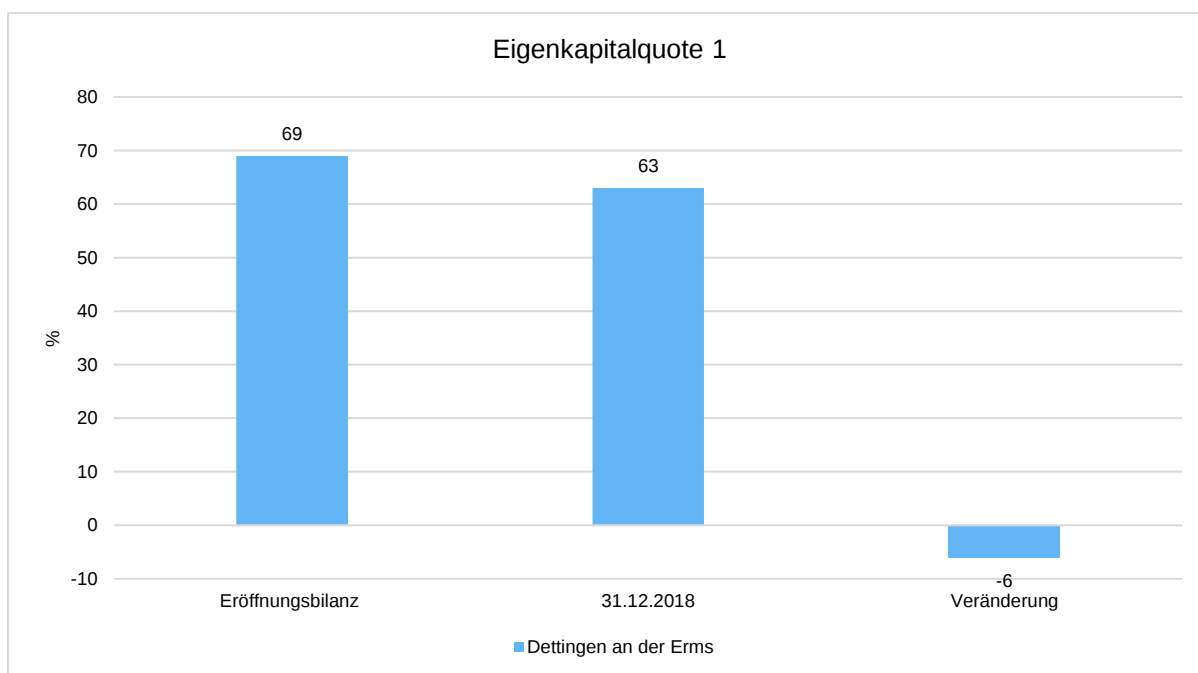
Neben dem Aufwandsdeckungsgrad, der im Abschnitt Haushaltsergebnis dargestellt wurde, werden nachfolgend weitere Kennzahlen betrachtet:

Eigenkapitalquote 1

Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote 1 an. Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals (Kapitalposition) am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) der Passivseite.

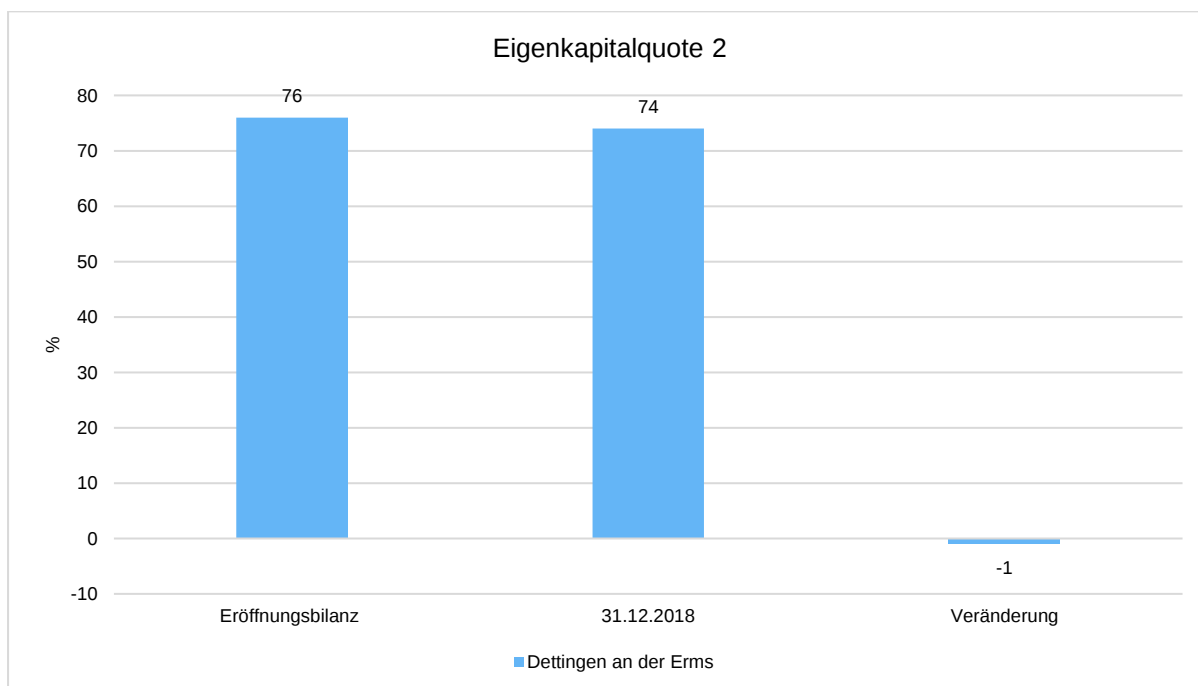
Je größer die Eigenkapitalquote, je weiter ist die Kommune vom gesetzlich vorgeschriebenen Überschuldungsverbot entfernt.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet wird.



Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird bei dieser Kennzahl die Wertgröße Eigenkapital (Kapitalposition) um die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erweitert. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet wird.



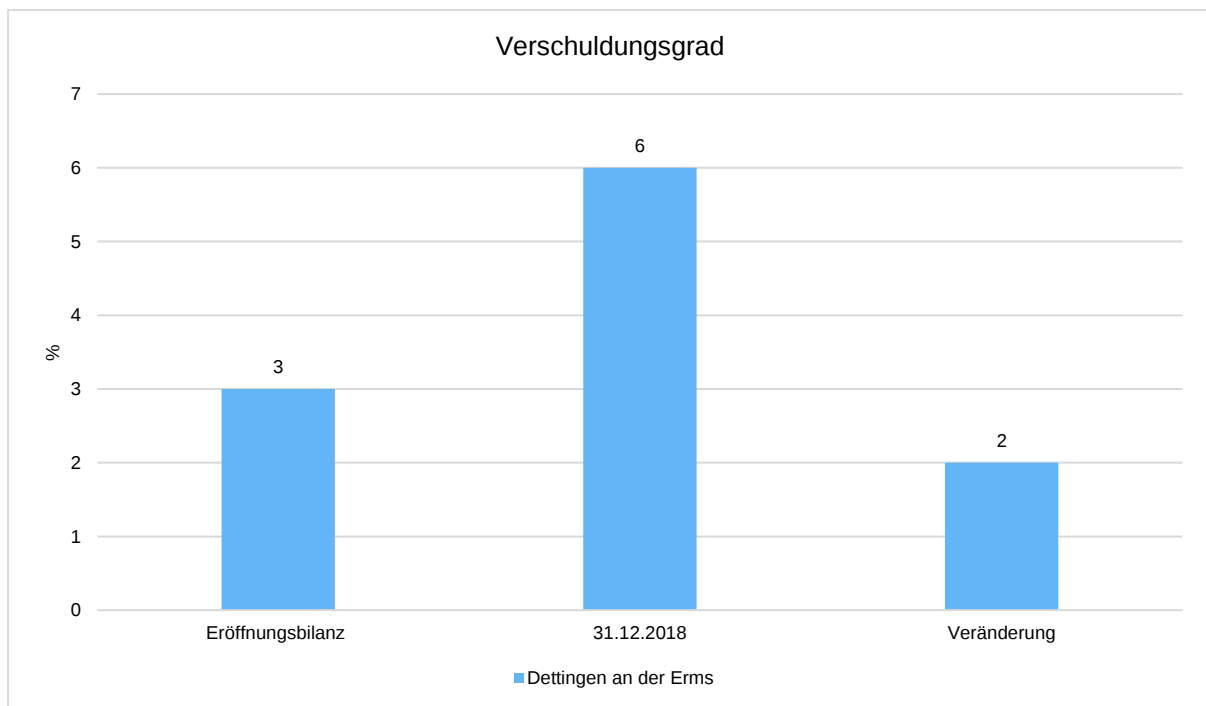


4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der bilanziellen Verbindlichkeiten am bilanziellen Eigenkapital an. Die Kennzahl bildet also das Verhältnis von Verbindlichkeiten zum Eigenkapital ab. Liegt der Verschuldungsgrad über 100%, übersteigen die Verbindlichkeiten das ausgewiesene Eigenkapital.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

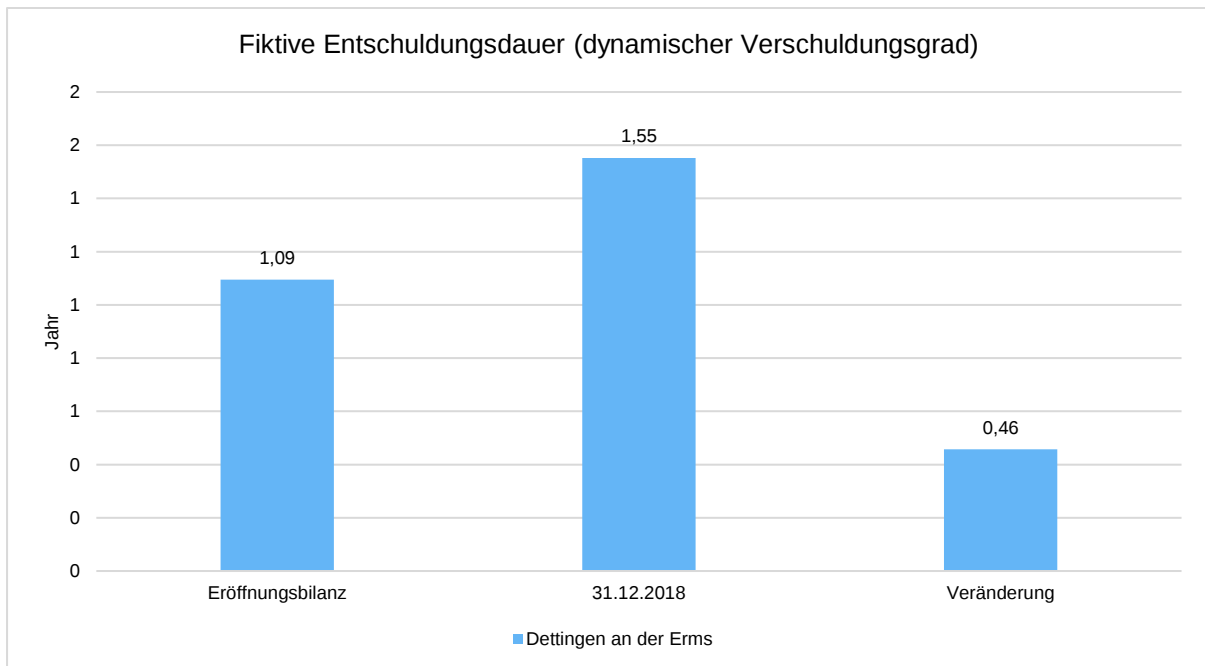


Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe des Dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Die Effektivverschuldung ergibt sich aus den Rückstellungen zuzüglich Verbindlichkeiten gem. Bilanz abzüglich liquide Mittel und abzüglich der kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gem. Forderungsspiegel.

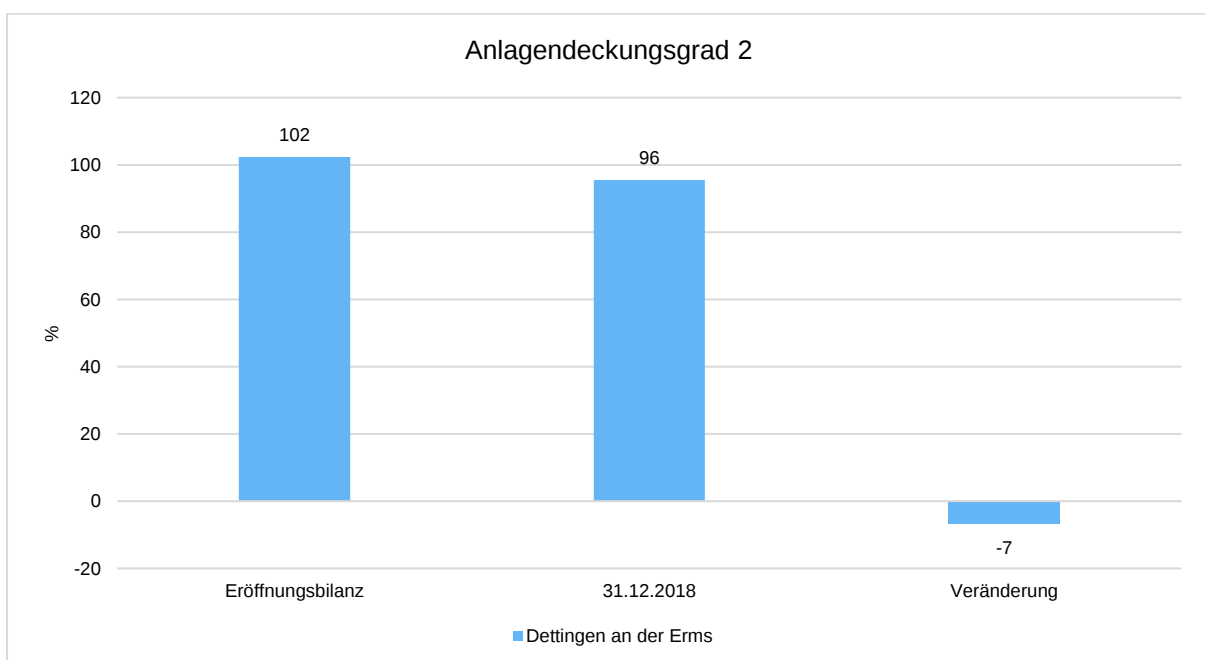
Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen (SoPo Zuwendungen und Beiträge) und langfristiges Fremdkapital (langfristige Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Depo- nien und Altlasten) gegenübergestellt.

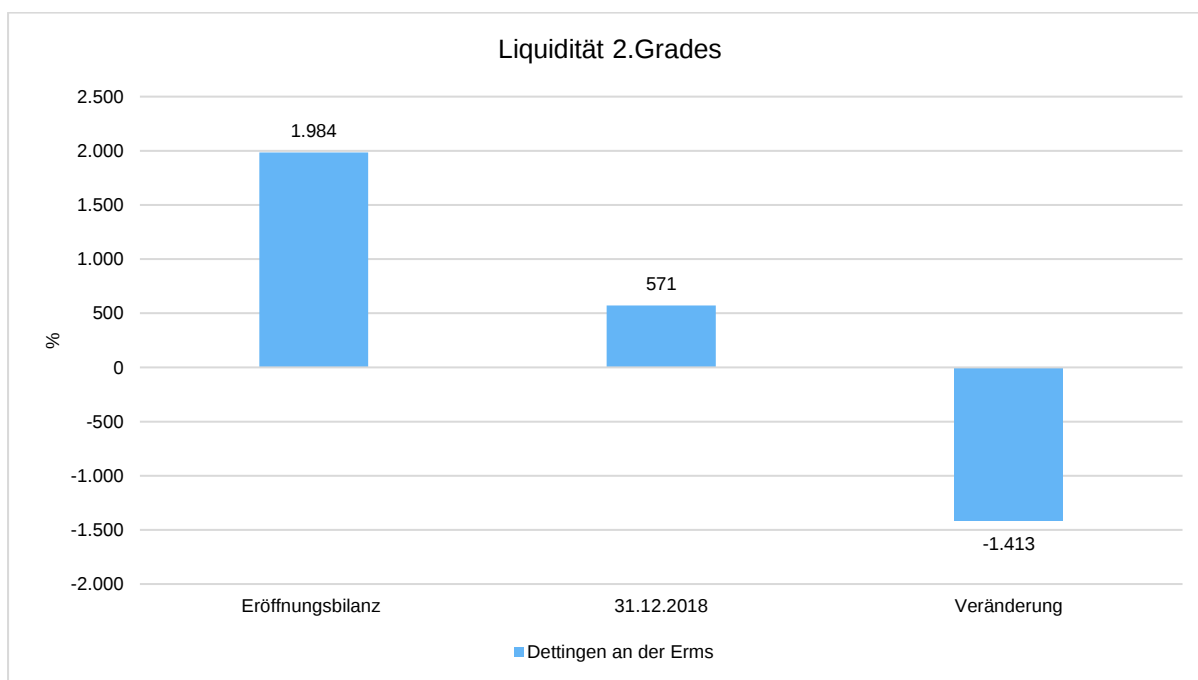
Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.





Liquidität 2 Grades

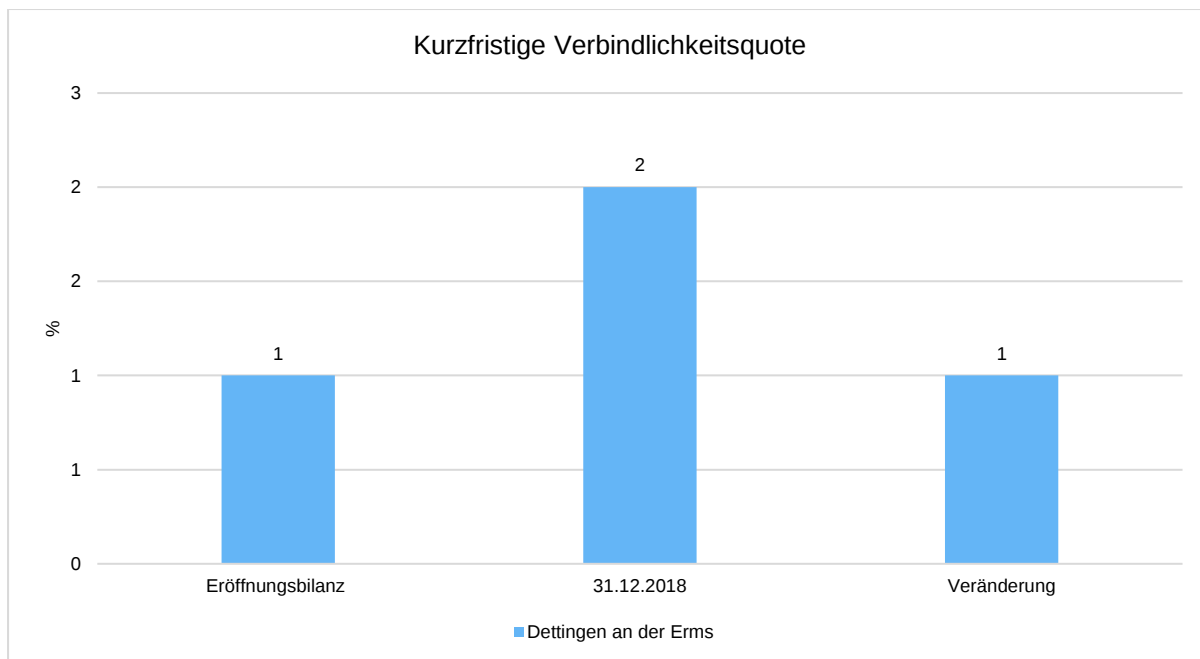
Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.





Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

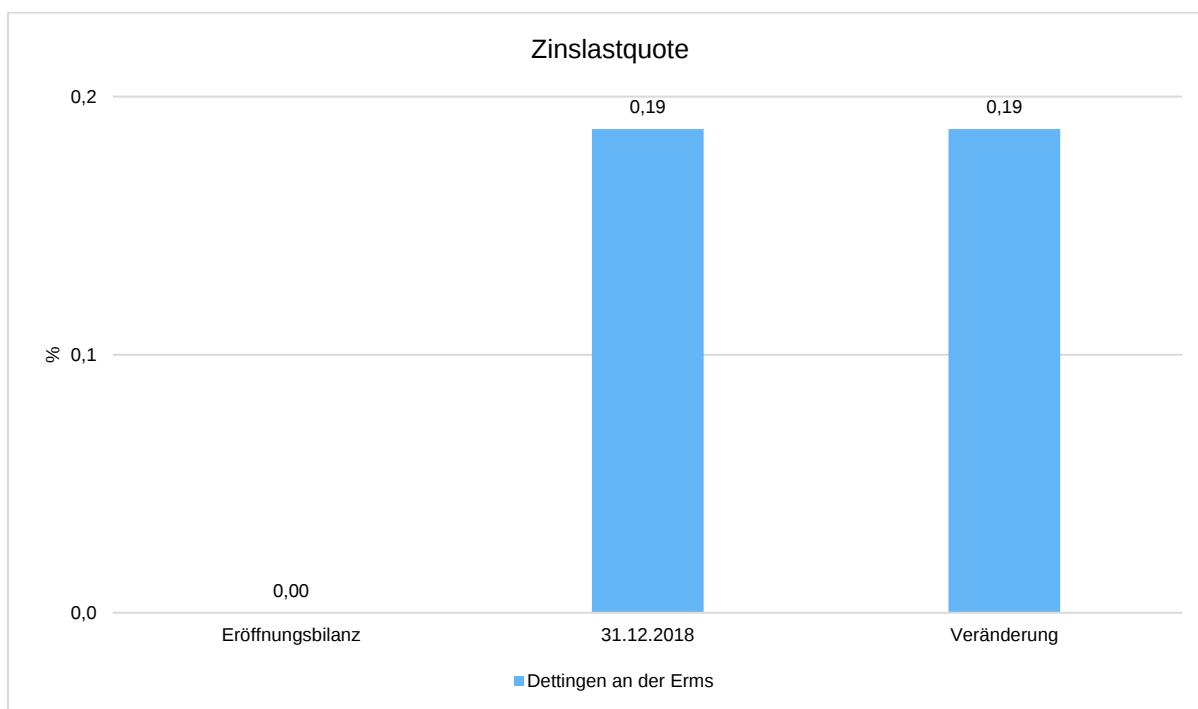
Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) belastet wird, kann mit Hilfe der Kurzfristigen Verbindlichkeitsquote beurteilt werden. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.





Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen des operativen Verwaltungsgeschäftes besteht. Da es in der Eröffnungsbilanz keine Ergebniswerte gibt, wird die Kennzahl für den Wert der Eröffnungsbilanz mit 0 angegeben.





5 Prognosebericht - Risiken und Chancen

Nach § 54 GemHVO BW ist im Rechenschaftsbericht auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Angesprochen werden im folgenden:

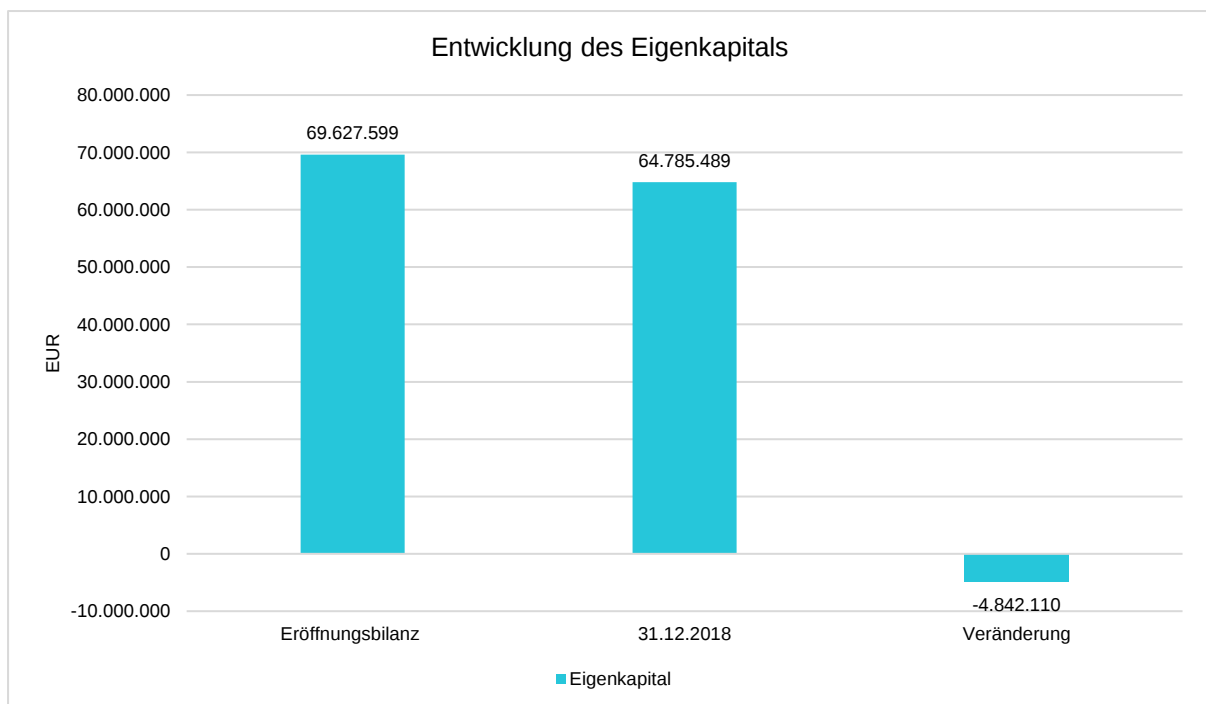
- Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
- Entwicklung der Verschuldung
- Bevölkerungsentwicklung, Altersstrukturen
- Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ableiten.

Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

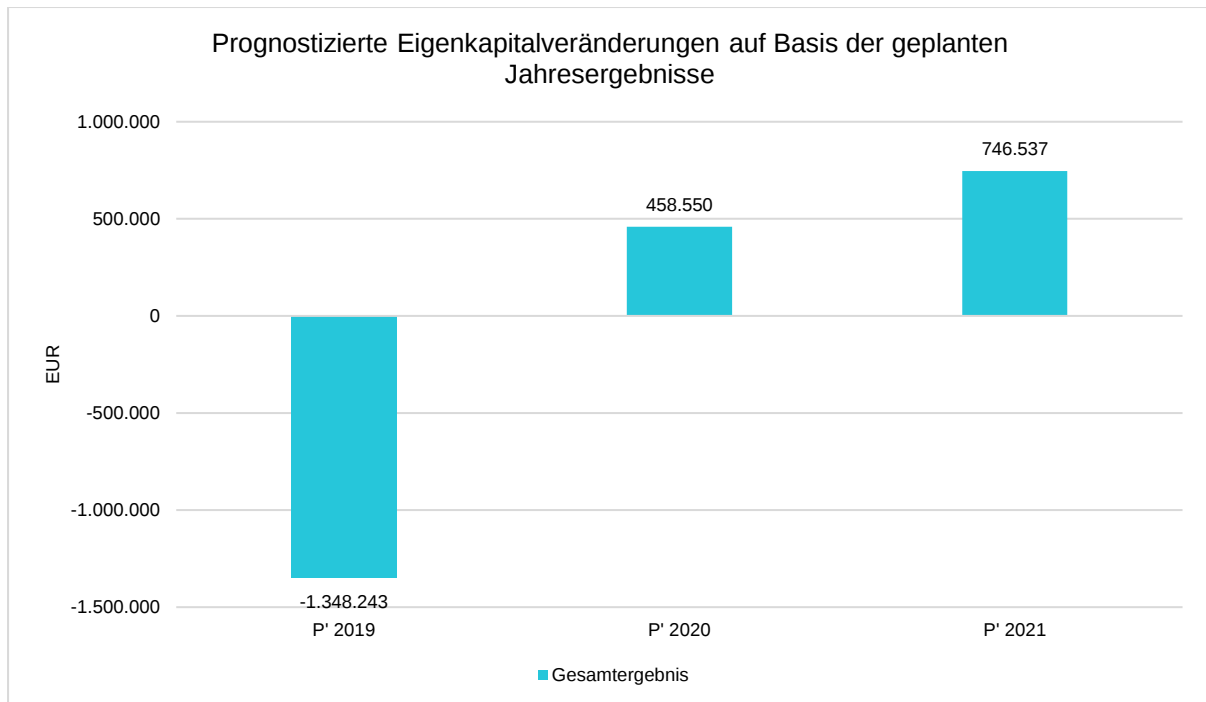
Nachfolgend wird die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals in den zurückliegenden Jahren dargestellt. Ausgehend von den Jahresergebnissen der Haushaltsplanung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung lassen sich Prognosen zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals anstellen.





Jahresergebnisse verändern das Eigenkapital

Die folgende Aufstellung zeigt die nach jetzigem Kenntnisstand geplanten zukünftigen Jahresergebnisse. Aus Ihnen lässt sich ableiten, in welcher Höhe sich in etwa das bilanzielle Eigenkapital pro Jahr (nicht kumulativ) verändern wird.

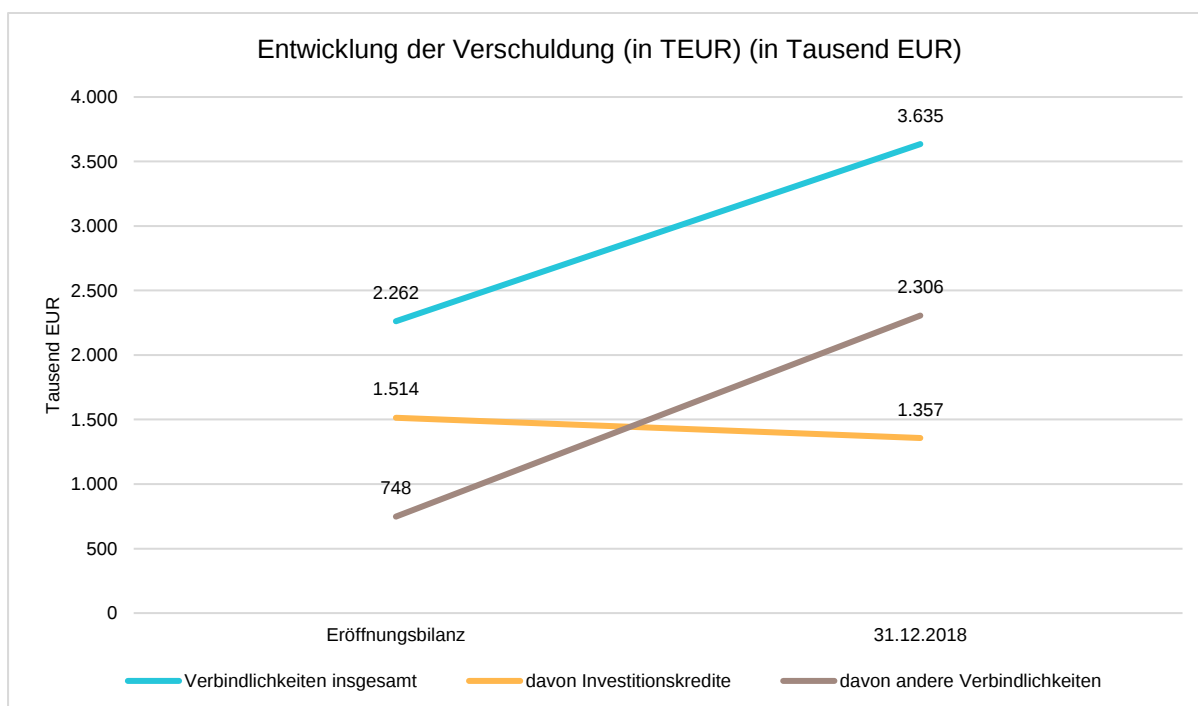


5.2 Entwicklung der Verschuldung

Das Jahresergebnis hat ebenso Auswirkungen auf die Verschuldung. Dargestellt wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

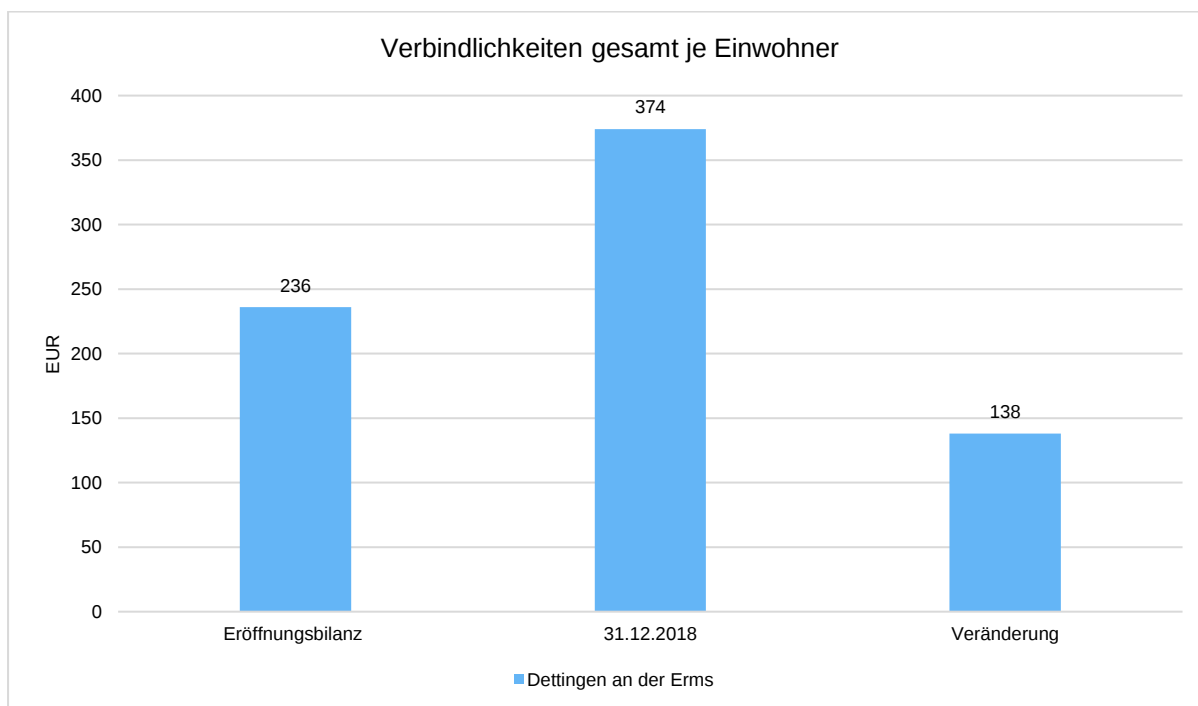
Entwicklung der Verbindlichkeiten in Tausend Euro (in Tausend EUR)

	Eröffnungsbilanz	31.12.2018	Veränderung
Verbindlichkeiten insgesamt	2.261,79	3.634,79	1.373,00
davon Investitionskredite	1.513,85	1.356,71	-157,14
davon andere Verbindlichkeiten	747,93	2.306,12	1.558,19



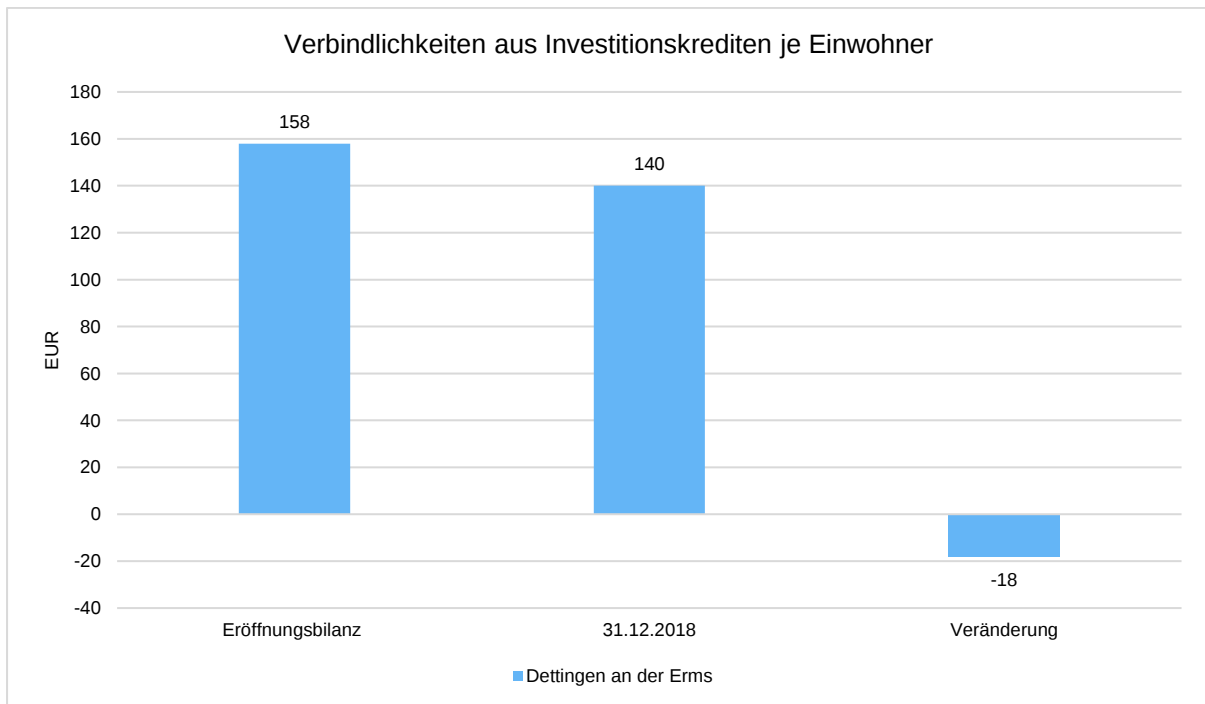
Verschuldung je Einwohner

Um die örtliche Situation besser einschätzen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an. Dargestellt werden die Verbindlichkeiten insgesamt sowie die darin enthaltenen Investitions- und Liquiditätskredite bezogen auf einen Einwohner.





Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner



5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beeinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:



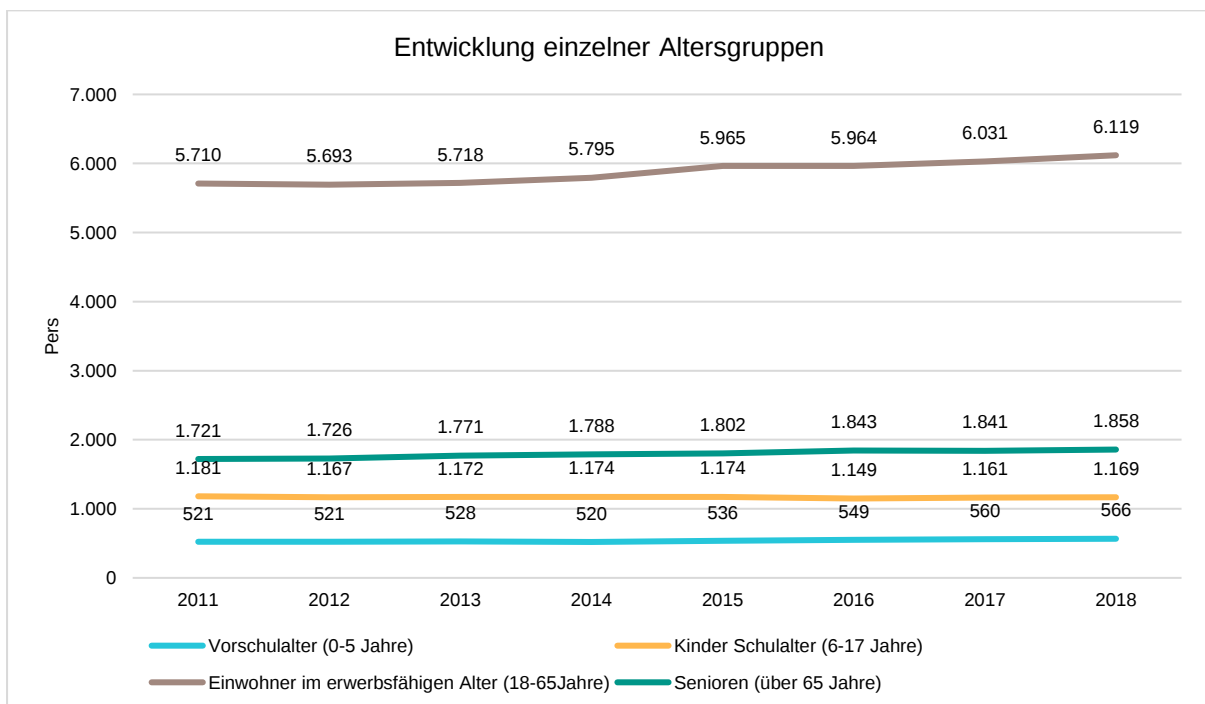
- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)

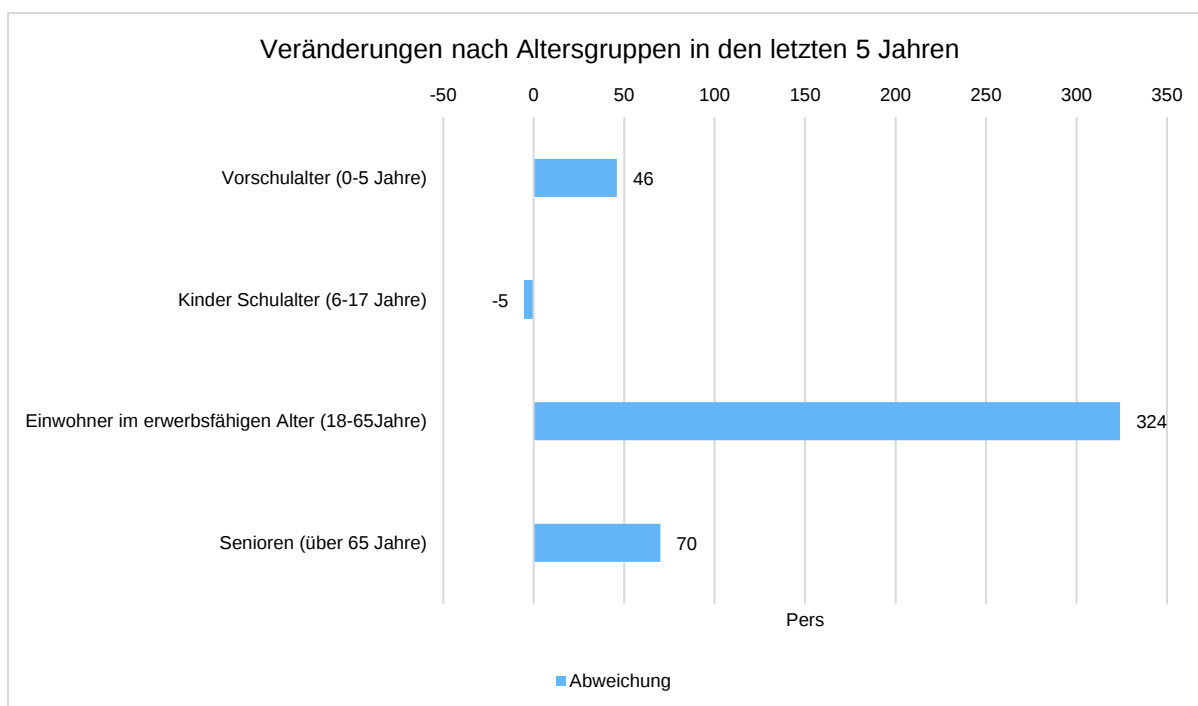
Einwohnerentwicklung gesamt und nach Altersgruppen

Die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der einzelnen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

Einwohnerentwicklung

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
Einwohner gesamt	9.277	9.477	9.505	9.593	9.712
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	520	536	549	560	566
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	243	260	279	296	298
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	277	276	270	264	268
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	1.174	1.174	1.149	1.161	1.169
Einwohner im erwerbsfähigen Alter (18-65 Jahre)	5.795	5.965	5.964	6.031	6.119
Senioren (über 65 Jahre)	1.788	1.802	1.843	1.841	1.858



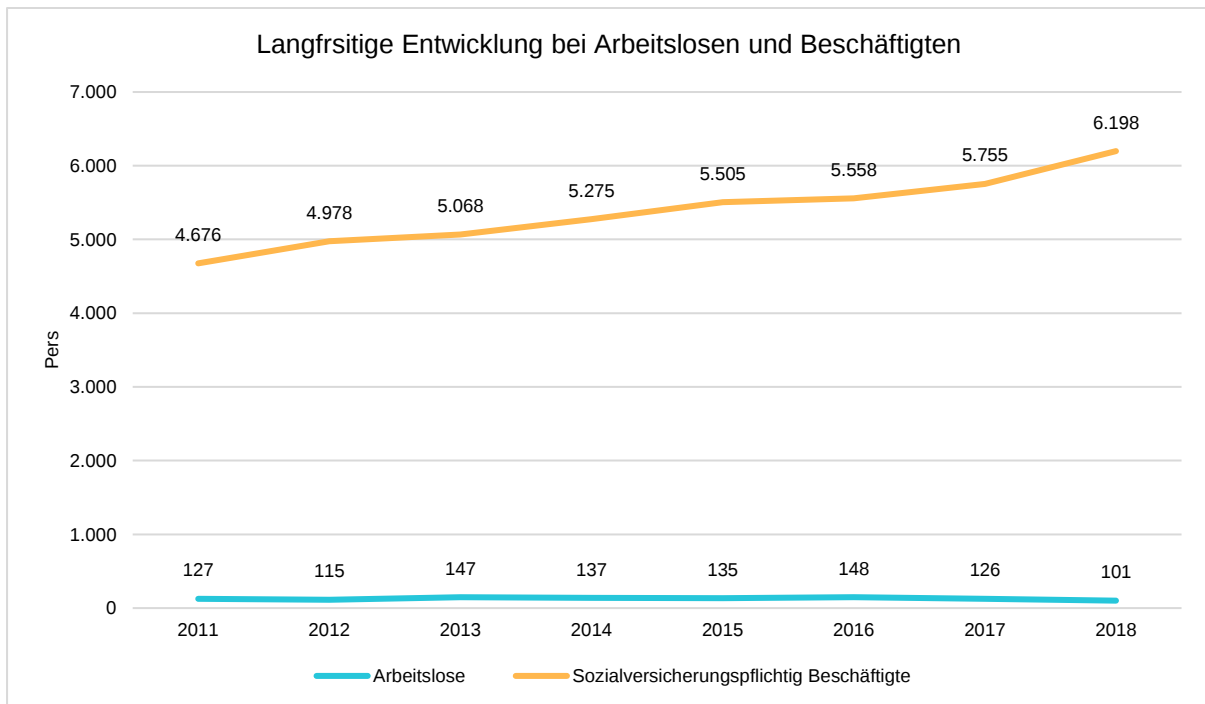


5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Neben der Bevölkerungsentwicklung im allgemeinen sind auch die Entwicklungen am örtlichen Arbeitsmarkt von Bedeutung für den kommunalen Haushalt (Gewerbesteuer, Sozialtransferaufwendungen). Neben den Arbeitslosenzahlen werden auch die Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als Indikatoren herangezogen.

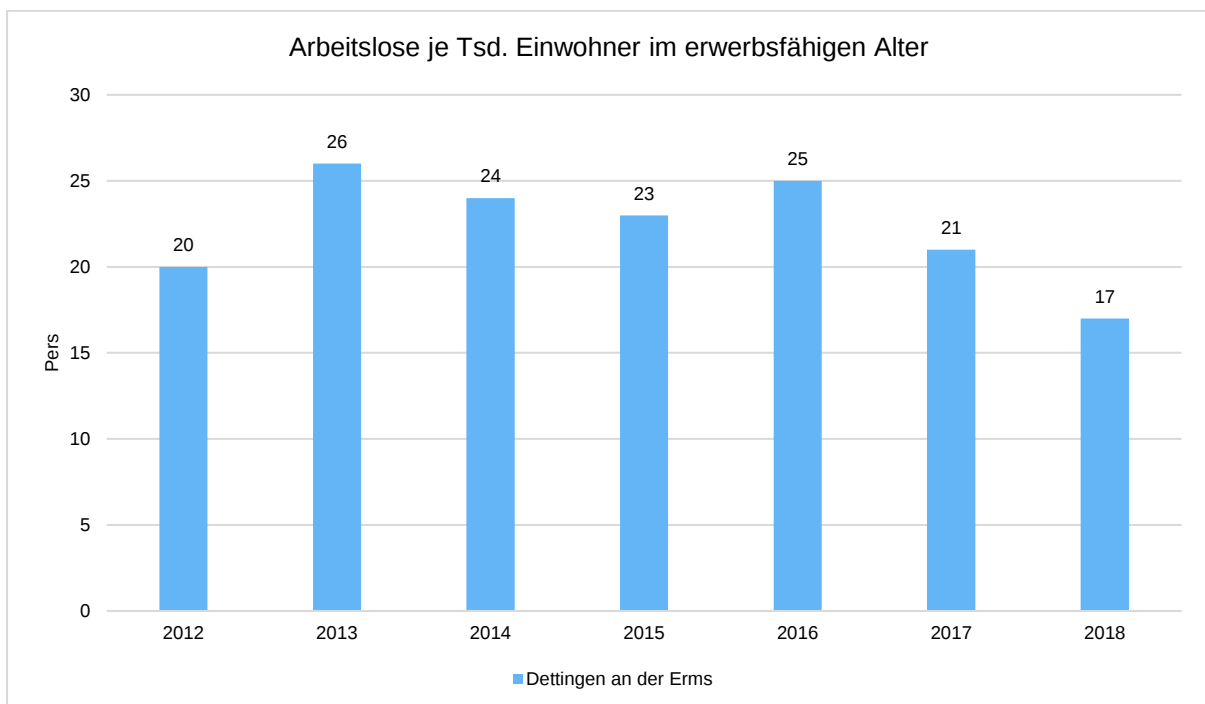
Entwicklung der Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018
Arbeitslose zum 30.6.	137	135	148	126	101
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	11	11	14	9	12
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	21	27	37	29	20
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	5.275	5.505	5.558	5.755	6.198



Arbeitslose je Tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

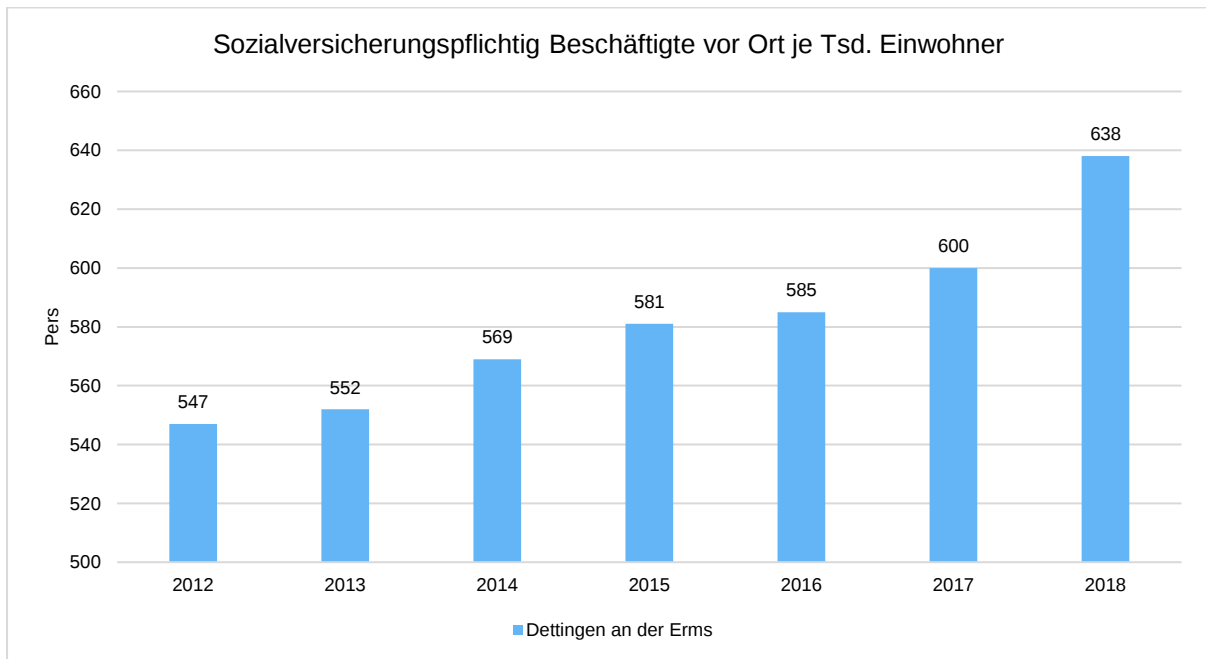
Nachfolgend wird die Arbeitslosenzahl ins Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre gestellt (erwerbsfähiges Alter). Durch die Relation zur relevanten Einwohnergröße kann die Zahl der Arbeitslosen besser eingeordnet werden.





Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Als Indikator für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft kann die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen werden, die vor Ort arbeiten. Enthalten sind alle Personen, die vor Ort einer Beschäftigung nachgehen. Die Darstellung erfolgt in Relation zur Einwohnerzahl.



Beschäftigungsquote der örtlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Zur abschließenden Beurteilung des Arbeitsmarktes wird dargestellt, wieviel Prozent der örtlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Hier fließen sowohl die vor Ort tätigen Beschäftigten als auch die Auspendler ein.

